



St. Peter und Paul
Rheingau

DEZEMBER 2023

PFARR BRIEF

DER ST. PETER UND PAUL PFARRBRIEF • Aktuelles • Termine • Veranstaltungen

*Und das Wort
wurde Fleisch*



Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle möchten wir uns herzlich für Ihre Treue bedanken. Mit dem Dezember 2023 als letzte Ausgabe unseres Pfarrbriefs verabschiedet sich die Redaktion. Über 28 Ausgaben, seit Mai 2021, haben wir für Sie den Pfarrbrief gestalten und veröffentlichen dürfen. Wir haben miteinander diskutiert, recherchiert, Ideen gesammelt, Fotos gemacht, gezeichnet und für jede Ausgabe ein neues Thema gesucht. Wir haben uns über Ihre Beiträge und Anregungen, über Ihren Lob aber auch über Ihre kritischen Worte gefreut. Gerne haben wir mit Herzblut und ehrenamtlich gearbeitet und oft, wie in jedem Magazin üblich, in letzter Minute mit noch kleinen Änderungen die Auflage in Druck gegeben. Ab Januar liegt die Verantwortung nun in anderen, neuen Händen. In neuem Gewand wird Sie der Pfarrbrief weiterhin Monat für Monat informieren. Wir können Ihnen abschließend versichern, dass wir immer mit viel Freude am Pfarrbrief und seiner Weiterentwicklung gearbeitet haben. Jetzt sagen wir auf Wiedersehen und wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest.

Für die Pfarrbrief-Redaktion,
Andreas Breiden



IMPRESSUM:

■ Herausgeber des PFARRBRIEFS:

Pfarrrei St. Peter und Paul Rheingau
Kirchgasse 1, 65343 Eltville
www.peterundpaul-rheingau.de

■ Ihr Kontakt:

Tel.: 06123 / 703 770

Fax: 06123 / 703 772 5

eMail: pfarrbrief@peterundpaul-rheingau.de

■ Erscheinungsweise: Monatlich

■ Auflage: 2.735 Exemplare

■ **Verteilung:** Durch Auslage in den Kirchen der Pfarrei, den Pfarrbüros, an ausgewählten Auslagestellen und als Download unter www.peterundpaul-rheingau.de

■ Redaktion:

Nicoletta Compagni und Andreas Breiden (v. i. S. d. P.),
Pfr. Peter Lauer, Marion Mazanek, Stefanie Anthoni,
Elke Seidemann, Anja Racke, Anna Schubert,
Lars Christian Kink

■ Die Autoren der Ausgabe:

Finden Sie jeweils direkt unter den Beiträgen

■ Layout: Seb. Wolf GmbH, 65343 Eltville

■ Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

■ Bildnachweise/-rechte:

Jeweils direkt bei den Bildern und
liegen bei den genannten Urhebern.

■ Titelbild: NiCo

■ Wie heißt es so oft: „In jedem Ende steckt ein neuer Anfang.“ Dies gilt ab Januar 2024 auch für unseren Pfarrbrief.

Das bisherige Redaktionsteam verabschiedet sich im Dezember und wir (Elke Seidemann und Anja Racke) zusammen mit dem künftigen Öffentlichkeitsausschuss, freuen uns darauf, den Pfarrbrief ab Januar für Sie fortzusetzen. Mit Sicherheit wird einiges anders. Aber wir sind davon überzeugt, dass mit Ihrer Unterstützung durch Artikel und Texte auch ab Januar ein lesenswerter und informativer Pfarrbrief erscheinen wird. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, ihre Meinungen und über konstruktive Kritik, denn nur so haben wir die Möglichkeit, uns stetig weiterzuentwickeln.

Herzliche Grüße

Elke Seidemann und Anja Racke



Linda-Maria Gall
Pastoralreferentin



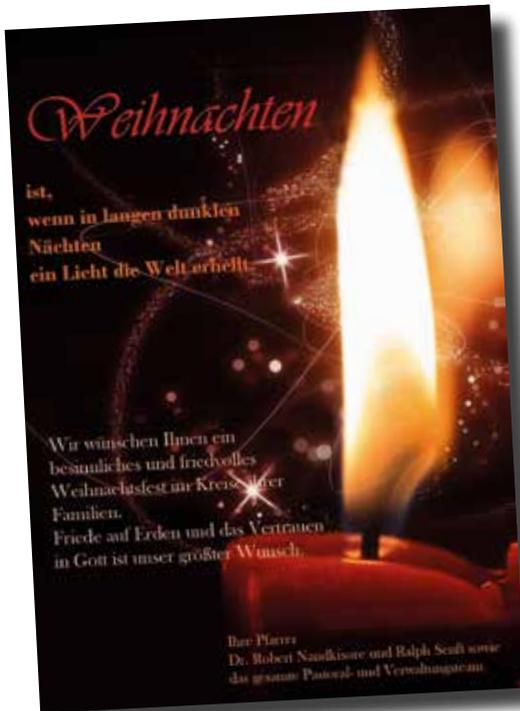
■ **Endlich ist die da: Die „schönste Zeit im Jahr“. Der Advent und das Weihnachtsfest stehen vor der Tür. Wieder einmal neigt sich das Jahr dem Ende zu. Wieder einmal stolpere ich gefühlt so hinein in den Advent und bin überrascht, dass ich noch unendlich viel zu tun, organisieren und vorbereiten habe bis Weihnachten.**



Dann kommt sie wieder hoch, die Frage, wie ich es schaffe, etwas Besinnung in die ansonsten so gar nicht besinnliche Lebenssituation zu bekommen. Eigentlich gar nicht. In einer großen Familie jagt ein Termin den nächsten, schöne wie anstrengende gleichermaßen. Die alltäglichen Pflichten wollen erledigt werden, während das Fest vorbereitet werden muss. Schalter umlegen und schon fühle ich mich in besinnlicher Adventsstimmung – Fehlanzeige. Zum Glück habe ich vier Wochen Zeit, um emotional anzukommen in der Vorfreude auf Weihnachten. Letzten Endes geht es im Advent für mich immer um eines: Das Vorbereitet-Sein. Wann bin ich gut vorbereitet? Diese Frage treibt mich im Alltag oft um, nicht nur mit Blick auf Weihnachten. Was muss ich alles tun, damit ich sicher sein kann, für alle Eventualitäten des Lebens gewappnet zu sein? Würde ich heute Maria und Josef dazu befragen, würden sie vermutlich entweder laut lachen oder zumindest mit einem müden Lächeln abwinken. Perfekt vorbereitet waren die beiden damals sicher nicht. Auf die überwältigende Aufgabe, den Sohn Gottes

mit allem, was dazu gehört, großzuziehen, gibt es keine Vorbereitung. Keinen Geburtsvorbereitungskurs, keine Anleitung, die besagt: „So funktioniert ein Sohn Gottes“. Vielleicht, hätten die beiden sich das in mancher Situation gewünscht. So folgten sie ihrem Herzen und vertrauten auf Gott. Das klingt in gewisser Weise sehr platt, ist es aber nicht. Gott vertrauen ist nicht immer einfach, wenn es um das geht, was mir das Liebste im Leben ist. Umgekehrt vertraut Gott Maria und Josef seinen Sohn an, weil er weiß, dass sie die Richtigen sind für diese Aufgabe. Und sie öffnen ihre Herzen für den, den Gott ihnen anvertraut. Dieses wechselseitige Vertrauen macht Situationen, auf die man sich nicht vorbereiten kann, zwar nicht einfacher, aber ich darf gewiss sein: Es wird sich schon eine Lösung finden. So versuche ich also, mich frei zu machen von dem Drang, auf alles perfekt vorbereitet sein zu wollen. Es kommt, meistens sowieso anders und dann habe ich mir umsonst endlos Gedanken gemacht und Pläne gezimert. Was mir den Druck nimmt, ist die Gewissheit: Weihnachten findet statt. Egal wie gut vorbereitet ich bin. Egal, ob nun alles bis ins Detail perfekt geplant ist. Egal, ob ich Essen vorbereitet und Geschenke unter den Baum gelegt habe, oder nicht. Letzten Endes kann ich mich darauf verlassen: In irgendeiner Kirche wird Gottesdienst sein und meine Familie wird da sein. Weihnachten findet statt. Wir feiern auch in diesem Jahr das Leben, den Zusammenhalt, die Menschlichkeit (Gottes). Wir feiern an Weihnachten das Vertrauen, das Gott Maria und Josef und somit uns allen schenkt, indem er uns seinen Sohn anvertraut. Wir feiern den Beweis von Gottes Liebe zu uns Menschen. An Weihnachten dürfen wir uns bewusst diese Liebe weiterschicken – oft völlig unvorbereitet. So wünschen wir Ihnen und Euch ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest.





■ **Haben Sie schon einmal überlegt, dass Gott volles Risiko fährt? Sie würden nie leichtes Herzens Ihr Kind in eine feindlich gesinnte Umgebung schicken. Gott tut es. Er wusste um den Ausgang: tödlich. Warum? Dass jene, die ihn aufnehmen, Kinder Gottes heißen und sind. Sind Sie dabei? Nehmen Sie ihn auf? Sind wir als Pfarrei und als Einzelne empfangsbereit? Oder ist Jesus bei uns neu in Gefahr, unter die Räder zu kommen?**

„Quo vadis?“ – Wohin gehst Du? Petrus flieht aus Rom, als die Verfolgung ausbricht. Er erkennt Jesus, der ihm, dem Fliehenden, entgegenkommt. Jener flieht, Jesus stellt sich neu der Lebensgefahr. Bis heute geschieht das. Das Christentum ist die am meisten verfolgte Religionsgemeinschaft weltweit. Auch heute leidet Christus in seinen Schwestern und Brüdern.

Wohin gehst Du? Jesus kommt uns heute entgegen, während Weggehen angesagt ist. Viele gehen aktuell weg, aus nachvollziehbaren Gründen. Damit meine ich nicht die Kirchensteuer und den Austritt. Bedeutet unser Bleiben: Treue zu Jesus? Zu seinen Worten, seiner Botschaft, seinem Stil, seiner Hingabe, seiner Passion? Luther hat darauf die Antwort gefunden: Niemand kann sich auf seine Verdienste berufen. Ihn, den Suchenden, hat diese Erkenntnis nicht dazu geführt, weniger ernsthaft Jesus nachzufolgen. Bis zu seinem Lebensende ist er einmal in der Woche zur Beichte gegangen. Er sagt selbst: „Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“, wollte er, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sei“ (These 1/95). Wer sich nicht immer neu zu Jesus bekehrt, wer sich auf seinem Weg nicht fragen lässt:





Volles Risiko

„Wohin gehst Du?“, kann Jesus verfehlen. Sein erstes Wort, von Markus überliefert: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 2, 15). Petrus hat sich bekehrt, mehrmals. Auch Sie? Auch wir?

Für den Auftakt der Messe schätze ich es, wenn das Schuldbekenntnis gesprochen wird. Papst Benedikt XVI. schreibt: „Ich bekenne meine Sünden in der Gemeinschaft mit den Anderen, vor ihnen und vor Gott. Und schließlich: Ich bitte Gott um Vergebung, denn nur er kann sie schenken. Aber ich bitte die Brüder und Schwestern, dabei für mich zu beten, und suche so in der Vergebung Gottes auch die Versöhnung mit den Brüdern und Schwestern“. Es klingt wie ein Widerhall von Mt 5, 23 f: „Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe!“

Der Papst schreibt weiter: „Unsere Geschichte ist eine Geschichte der Rebellion, der Sünden, der Mängel. Und auch wir bekennen dies, nicht um die anderen zu verurteilen, nicht um uns zum Richter über die anderen zu machen, sondern um uns selbst zu erkennen und uns für die Reinigung des Gedächtnisses und für unsere Erneuerung zu öffnen.“ Oder, einfach auf den Punkt gebracht durch Mutter Teresa. Sie wurde gefragt, was sich in der Kirche ändern sollte. Sie antwortete: Sie und ich. Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer, 1945 gestorben für das Evangelium, schreibt: „Billige Gnade heißt Rechtfertigung der Sünde und nicht des Sünders.“

Billige Gnade ist Predigt der Vergebung ohne Buße, ist Taufe ohne Gemeindezucht, ist Abendmahl ohne Bekenntnis der Sünden, ist Absolution ohne persönliche Beichte. Billige Gnade ist Gnade ohne Nachfolge, Gnade ohne Kreuz, Gnade ohne den lebendigen, menschengewordenen Jesus Christus“ (Dietrich Bonhoeffer, *Nachfolge*). Braucht die Welt „billige Gnade“? „Teure Gnade ist Menschwerdung Gottes: Teuer ist die Gnade, weil sie den Menschen unter das Joch der Nachfolge Jesu Christi zwingt, Gnade ist es, dass Jesus sagt: ‚Mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht‘“ (Mt 11, 30). Es ist Advent. Gott geht neu das Risiko ein, zur Welt zu kommen. Das noch größere Risiko ist, dass er dies durch uns, durch mich wagt. „Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen“ (14. Jahrhundert).

Wie schon damals bei ihm, ist das Missverständnis vorprogrammiert. Ich bin überzeugt, dass einer Welt, wie wir sie aktuell erleben, die Botschaft der Vergebung bezeugt werden muss. Nicht die billige Variante: es hat Gott selbst das Leben gekostet. Aber mit der gläubigen Gewissheit im Herzen: Ich bin erlöst und frei. Wer möchte das nicht bezeugen? Wohin gehst Du? Christus fragt Sie und mich im Advent: welche Schritte legt Dir das Evangelium, die Bibel nahe? Wie wird das Wort in Deinem Leben neu Fleisch? Was tust Du, damit die frohe Botschaft der Gnade ankommt? Es ist in unsre Hände gelegt! Maranatha: Komm, Jesus!

Pfarrer Peter Lauer

Volles Risiko

■ Jesus – eine unternehmerische Entscheidung?

Aus der Sicht eines Unternehmers ist das Projekt „Jesus“ eine ultimativ mutige und konsequente Entscheidung. Warum sollte jemand bereit sein, dem Kunden auf derart dramatische Art und Weise zu beweisen, wie wichtig er ist? Gott ist so unabhängig und frei von allen irdischen und unternehmerischen Einschränkungen, dass er sich selbst verschenken kann. Er ist bereit zu riskieren, dass viele Menschen weder verstehen, noch annehmen werden, was er mit „Jesus“ anbietet. Zudem ist er in der Lage, so lange zu warten, bis seine Entscheidung Früchte trägt. Im Alltag eines irdischen Unternehmers ist das „grundsätzlich“ nicht anders: Man braucht eine sehr klare Vorstellung,

von dem Was und Warum – und auch immer eine gute Antwort auf das „Wie“. Es geht darum, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und verantwortungsvoll mit den limitierten Ressourcen umzugehen. Das ist nämlich durchaus anders! Ich habe weder unbegrenzt Zeit, noch unendliche Mittel. Manche Entscheidungen, die man treffen muss, scheinen sich auszuschließen. Und doch ist es besser, eine falsche Entscheidung zu treffen, als keine. Denn Unentschlossenheit ist der Untergang jedes unternehmerischen Handelns. Wenn ich als irdischer Unternehmer aus der gleichen Überzeugung wie unser Schöpfer volles Risiko eingehe, dann muss ich das selbst verantworten und die Konsequenzen persönlich tragen. ■

Nico Compagni



Foto: Seb. Wolf GmbH



Unsere Weihnachtsbräuche

■ „Weihnachten feiere ich so dass ich noch meinen lieb gewordene Küsterdienst in der Kirche ausübe. Nach der Christmette verbringe ich Zeit mit meiner Schwester und ihrer Familie. Auch die Verstorbenen aus der Familie feiern mit, wir gehen immer auf die Friedhöfe, Mutter und Vater, die Großeltern und die Uroma sind in dieser Zeit besonders gegenwärtig. Da ich in einer sehr traditionellen und religiösen Familie groß geworden bin, war alles katholisch geprägt. Im Advent bereitet man sich auf das Fest vor, auf dem Adventskranz werden nach und nach die Kerzen angezündet und täglich ein Türchen am Adventkalender aufgemacht, damit wir wussten, wie oft man noch schlafen musste, bis das Christkind kommt. Am Fest stand im Wohnzimmer der Christbaum und, ganz wichtig, das Krippchen. Ich hatte das Gefühl, dass für eine paar Stunden und Tage die Zeit still steht. Zum Essen gab es Kartoffelsalat und Siedewürstchen. Nichts Besonderes, aber in vielen Familien Tradition. Für mich gehören die Christmette und die Gottesdienste dazu, denn ich gehe nicht nur am Heiligen Abend, sondern auch an den Feiertagen in die Kirche. In Hallgarten gibt es das "Krippchen gucken" und „Christbaumloben“, Besuche bei Verwandten und Bekannten in der Weihnachtszeit ist

das selbstverständlich. Der Advent beginnt für mich am Ersten Advent, Weihnachten dauert bis zum 2. Februar, dem 40 Tag nach Weihnachten, dem Fest Maria Lichtmess. Der Glanz von Christbaum und Krippe erhellen mir diese dunkle und tristen Jahreszeit.“ ■

Manfred Orth

■ „Vorlesen der Weihnachtsgeschichte, gemeinsames Gebet, singen eines Liedes (*Stille Nacht, Es ist ein Ros entsprungen*) an der Krippe. Heraushängen von Brot in der Heiligen Nacht, dass am Morgen als gesegnetes Brot betend verzehrt wird.“ ■

Nico Compagni

■ „In dunklen Zeiten sehnen sich die Menschen nach Hoffnung und Freude, und die Antwort, die Gott gibt, ist: Er wird Mensch und lässt sich mit uns ein. Beim Abendessen ein Gedeck mehr auflegen. Stellvertretend für die, die auf der Herbergssuche sind. Ein Platzhalter für die, die unvehofft kommen. Während der Heiligen Nacht eine Kerze in einer Laterne vor der Haustüre brennen lassen. Symbol für Christus – geboren der Heiligen Nacht – als Licht der Welt!“ ■

Karin Fischer-Baumann

UNSERE GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER



FREITAG 01. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hallgarten	Pfarrsaal	06.00	Frühschicht, anschl. Frühstück im Pfarrhof Mariä Himmelfahrt	
Oestrich	Clemens- kapelle	06.00	Gemeinsamer Beginn der Frühschichtreihe für Mittelheim, Oestrich und Winkel in der Clemenskapelle Mühlstraße in Oestrich	GR Vogt
	Kirche	18.00	Heilige Messe (<i>Herz-Jesu-Freitag</i>)	Pfr. Suresh
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Heilige Messe (<i>Herz-Jesu-Freitag</i>)	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	19.00	Anbetung – Lobpreis – Beichte	



SAMSTAG 02. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Kapelle	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard	Pfr. Dr. Nandkisoré
	St. Hildegard			
	Pfarrkirche	18.00	Adventskranzsegnung und Vesper zum 1. Advent	Pfr. Dr. Nandkisoré
Niederwalluf	Pfarrsaal	15.30	„Gottesdienst für kurze Beine“ für Familien mit Kindern im Alter von 1-6 Jahren im Pfarrsaal	
				
Oestrich	Kirche	17.15	Vorabendmesse zum Kolping Gedenktag + Gerhard Pauly, ++ Hans und Annemarie Rupp, + Franz Pauly	
Erbach	Kirche	18.00	Vorabendmesse mit Totengedenken für Waltraud Hans ++ Heinz und Agnes Wessel, Wolfgang Vietz ++ Heinz und Elsmarie Basting + Monika Zentner und verstorbene Angehörige ++ Karl Zerbe und Eheleute Reinhold und Eleonore Friedel und verstorbene Angehörige, + Elfe Bienstadt	Pfr. Senft
Mittelheim	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
Oberwalluf	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Suresh
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

SONNTAG 03. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hallgarten	Kirche	09.30	Heilige Messe ++ Renate Orth Roßkopf und Alwin Orth, ++ Angehörige der Familien Orth und Zinser ++ Katharina Falker und Magdalena Oho ++ Eheleute Andreas und Maria Orth geb. Falker + Josef Weser, + Katharina Stöhr + Winzer Josef Semmler + Elisabeth Post + Waltraud Dietrich, + Annemarie Dietrich, ++ Johann und Magdalena Dietrich	Pfr. Lauer
Kiedrich	Valentinus- haus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Oekeke
	Kirche	10.00	Wort-Gottes-Feier für Jung und Alt zum 1. Advent und zum Kolping-Gedenktag mit dem Chor Klangfarben	
Martinsthal	Kirche	09.30	Heilige Messe ++ Verstorbene der Familien Engelmann und Vogel und Helga Hegebart ++ Wilma Haas und Anna und Christoph Becker ++ Adelgunde Groß und Angehörige ++ Leo Waldstein mit Eltern und Karl Großmann	Pfr. Senft
Erbach	Beth. Kinderdorf	11.00	Heilige Messe in der Kapelle des Bethanien Kinderdorfes	
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde ++ Elisabeth Meyer-Czichos, Stefan Czichos und ++ der Familien sowie + Rosemarie Wotzka und ++ Gerhard und Georg Wotzka und ++ der Familien	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Niederwalluf	Kirche	18.00	Andacht im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders vom Liturgiearbeitskreis Niederwalluf	

MONTAG 04. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	Kirche	17.15	Eucharistische Anbetung	
	Kirche	18.00	Roratemesse + Johann Conradi und Ehefrauen	Pfr. Lauer
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Mittelheim	Kirche	18.00	Ökumenisches Friedensgebet	

DIENSTAG 05. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oberwalluf	Kirche	06.00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
Winkel	Kirche	07.00	Roratemesse	Pfr. Suresh
Erbach	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkimore
Oestrich	Kirche	09.00	Advents-Schulgottesdienst	GR Vogt
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Rauenthal	Kirche	19.00	Spätschicht zum Advent	

MITTWOCH 06. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Niederwalluf	Kirche	07.00	Roratemesse	Pfr. Senft
Oestrich	Kirche	07.30	Roratemesse	Pfr. Suresh
Hattenheim	Kirche	17.00	Wort-Gottes-Feier mit Nikolausbescherung	
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG 07. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe ++ Lothar Preussig und verstorbene Angehörige	Pfr. Dr. Nandkimore
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Erbach	Haus Wilhelmine	16.00	Heilige Messe im Haus Wilhelmine	Pfr. Suresh
	Kirche	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
Hallgarten	Kirche	18.30	Roratemesse	Pfr. Suresh
			++ Franz Peter und Marianne Müller	
Kiedrich	Kirche	18.00	Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen	Diakon Siebers
Oberwalluf	Kirche	18.00	Roratemesse	Pfr. Senft



FREITAG 08. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eitville	Pfarrkirche	06.00	Roratemesse zum Hochfest mit anschließendem Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Pfarrsaal	06.00	Frühschicht, anschl. Frühstück im Pfarrhof Mariä Himmelfahrt	
Oestrich	Clemens- kapelle	06.00	Frühschicht in der Clemenshauskapelle	
Winkel	Kirche	06.00	Frühschicht für Winkel und Mittelheim	
Hattenheim	Kirche	18.00	Freudenreicher Rosenkranz mit adventlichen Liedern und Orgelbegleitung	

SAMSTAG 09. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eitville	Kapelle St. Hildegard	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Oberwalluf	Kirche	11.00	Taufe von Malea Holz	
Oestrich	Kirche	17.15	Vorabendmesse ++ Familie Poppe und Hermann ++ Werner Ehmke und Eltern Otto und Marie Sokoll, Sohn Otto Robert und Schwager Walter und Pierre + Franz Kunz	Pfr. Lauer
Rauenthal	Kirche	18.00	Vorabendmesse Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch ++ Anna Maria Schäfer, Eltern und Geschwister ++ Christina und Philipp Scheuerling und Egert, Emil Fuchs und Eltern, + Berta Waschke ++ Familien Bammert, Gottal und Zott ++ Peter, Florens und Hilde Steck, Valentin und Josefine Sturm ++ Leo Bammert und verstorbene Angehörige ++ Hans und Lissy Klein ++ Verstorbene des Seniorenclubs Rauenthal	Pfr. Senft
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

SONNTAG 10. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	Kirche	09.30	Heilige Messe + Renate Molitor und ++ der Familien Molitor und Bandurski ++ Hermann und Barbara Kremer, ++ Horst und Gusti Stettler, Ryszarda Nykiel, ++ Johan und Helena Grudzinski und ++ der Familie Kowalski Jahramt + Elisabeth Gerster	Pfr. Dr. Nandkisoré
Kiedrich	Valentinus- haus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
	Kirche	09.30	Lateinisches Choralamt + Alfred Schmidt, + Hans Josef Krechel ++ Geschwister Heigel und Angehörige ++ Gertrud und Ferdinand Weber und + Elisabeth Flick ++ Rosa und Theo Kropp, Engelbert König und Gerhard Wiffler + Betty Trebert ++ Gertrud und Willi Treber und Josef Kubista ++ Christine und Christian Scholl und Pauline und Hilary Davidson	 Pfr. Lauer
Niederwalluf	Kirche	09.30	Heilige Messe Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch ++ der Familien Theimer und Matzner ++ Brigitte und Rudolf Dittrich ++ Dora, Andreas und Norbert Gommermann ++ Rosa Rupp und Herbert Freihoff + Ursula Müller-Mack	Pfr. Suresh
	Kirche	17.00	Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Walluf	
Winkel	Kirche	11.00	Heilige Messe mitgestaltet vom Chor Charivari ++ Eheleute Schleich ++ Alfred Balzer, Christa und Rhabanus Kirn sowie Anna Kirn + Siegfried Zeisberger, ++ Carl und Berta Kroha	Pfr. Dr. Nandkisoré
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde, anschließend Verkauf Eine-Welt-Waren	Pfr. Senft
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

MONTAG 11. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	Kirche	17.15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	Kirche	18.00	Roratemesse	Pfr. Lauer
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG 12. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oberwalluf	Kirche	06.00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
Erbach	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
			+ Barbara Prinz	
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Martinsthal	Kirche	18.00	Roratemesse	Pfr. Senft
			++ Karl Lorenz und Eltern und Familien Stefan und Schmidt	
Rauenthal	Kirche	19.00	Spätschicht zum Advent	

MITTWOCH 13. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	Kirche	07.30	Roratemesse	Pfr. Suresh
Niederwalluf		10.30	Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim, Waltaffaweg	
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG 14. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
			+ Peter-Josef Bibo	
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Niederwalluf	Pfarrsaal	17.30	Lebendiger Adventskalender gestaltet vom Familienkreis 1	
			im Pfarrzentrum Niederwalluf	
Hallgarten	Kirche	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	Kirche	18.30	Roratemesse	Pfr. Lauer
			++ Egmont und Franziska Klepper	
Kiedrich	Kirche	19.00	Spätschicht der Kiedricher Malteser und Kolpingfamilie Kiedrich	Diakon Siebers

FREITAG 15. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Pfarrkirche	06.00	Roratemesse mit anschließendem Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Pfarrsaal	06.00	Frühschicht, anschl. Frühstück im Pfarrhof Mariä Himmelfahrt	
	Kirche	18.00	„Ein Licht im Advent“ – Die Geschichte der Hl. Lucia	
Oestrich	Clemenskapelle	06.00	Frühschicht in der Clemenshauskapelle	
	Kirche	18.00	Heilige Messe mit Totengedenken	Pfr. Lauer
Winkel	Kirche	06.00	Frühschicht für Winkel und Mittelheim	
Mittelheim	Villa Rheingold	16.00	Heilige Messe im Haus Rheingold	Pfr. Suresh
Rauenthal	Kirche	18.00	Roratemesse	Pfr. Senft

SAMSTAG 16. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Kapelle St. Hildegard	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	16.00	Anbetungsstunde mit Freunden der Gemeinschaft Cenacolo	
	Pfarrkirche	18.00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Hallgarten	Kirche	17.30	Rosenkranz	
	Kirche	18.00	Vorabendmesse + Karl Röser und verstorbene Angehörige der Familie + Winzer Josef Semmler + Josef Stettler und ++ der Familien Stettler und Orth ++ Willi und Ria Wende ++ Josef und Klara Fritz, + Maria Baumgart	Pfr. Senft
Hattenheim	Kirche	18.00	Konzert Chor Cantemus Rheingau – Nun komm, der Heiden Heiland!	
Martinthal	Kirche	18.00	Vorabendmesse – Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch + Wilhelm Klein, ++ Gisbert Keßler und Martin Keßler ++ Werner Groß und Agnes und Martin Groß ++ Hedwig und Karl Keßler sowie Gabi und Peter Keßler, Horst und Lilo Schmidt, + Tresel Lagger	Pfr. Suresh
Mittelheim	Kirche	18.00	Vorabendmesse nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Lauer
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	



SONNTAG 17. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	Kirche	09.30	Heilige Messe ++ Christian Schladt, Liesel Herke ++ Lothar Metzger und Eltern, Erna und Friedrich Goll und Angehörige ++ der Familien Engelmann und Latus ++ Anneliese und Johann Groß, Betti und Peter Kremer + Gabriele Müller	Pfr. Suresh
	Beth. Kinderdorf	11.00	Heilige Messe in der Kapelle des Bethanien Kinderdorfes	
Kiedrich	Kirche	09.30	Lateinisches Choralamt ++ Eheleute Katharina und Friedrich Kupfer und Adalbert Zimmer und Angehörige ++ Eheleute Ilse und Franz Gugerel und Eheleute Dorothea und Anton Fleischer + Betty Trebert, + Christa Kremer ++ Johann Schwed und Angehörige ++ Wolfgang Schmidt und Eltern Hans und Marianne Schmidt ++ Verstorbene der Familie Krechel ++ Paul Beiler und Angehörige	 Pfr. Dr. Nandkisoro
	Valentinus- haus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Oberwalluf	Kirche	09.30	Familiengottesdienst zum 3. Advent: Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch, anschl. Adventskirchenkaffee ++ Bertold Ebbecke, Anna und Bernhard Schmelzeisen und Brigitte und Fritz Heide ++ Walter Schmidt und Toni Heck	Pfr. Lauer
Rauenthal	Kirche	10.00	Wort-Gottes-Feier	
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde ++ der Familie Albert Schmitt	Pfr. Senft
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

MONTAG 18. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	Kirche	17.15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	Kirche	18.00	Roratemesse	Pfr. Lauer
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG 19. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oberwalluf	Kirche	06.00	Frühsschicht, anschl. Frühstück	
Winkel	Kirche	07.00	Roratemesse	Pfr. Suresh
Erbach	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Rauenthal	Kirche	19.00	Spätschicht zum Advent	

MITTWOCH 20. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	Kirche	07.30	Roratemesse	Pfr. Suresh
Niederwalluf	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG 21. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe + Verst. des ökum. Seniorenkreises	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Kirche	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	Kirche	18.30	Roratemesse	Pfr. Suresh

FREITAG 22. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Pfarrkirche	06.00	Roratemesse mit anschließendem Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Pfarrsaal	06.00	Frühsschicht, anschl. Frühstück im Pfarrhof Mariä Himmelfahrt	
Mittelheim	Kirche	06.00	Gemeinsamer Abschluss der Frühsschichtreihe für Mittelheim, Oestrich und Winkel in der Basilika	
Oestrich	Clemens- kapelle	16.00	Heilige Messe im Haus am Weinberg	Pfr. Suresh

SAMSTAG 23. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	Kapelle	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard	Pfr. Dr. Nandkisore
	St. Hildegard			
	Pfarrkirche	17.00	Luzernar mit Vesper und Messe + Hans Wenz + Gräfin von und zu Eltz	Pfr. Dr. Nandkisore
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

4. Adventssonntag Ev: Lk 1, 26-38 L1: 2Sam 7, 1-5. 8b-12. 14a. 16 L2: Röm 16, 25-27
Kollekte für ADVENIAT



SONNTAG 24. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Kiedrich	Kirche	09.30	Hl. Messe zum 4. Advent ++ Elisabeth Schwed, Christopher Schwed und Familie Probst ++ Familien Kirsch, Schwed und Fiedler	Pfr. Suresh
	Kirche	16.30	Kinderkrippenfeier	
	Valentinus- haus	16.30	Christmette in der Kapelle im St. Valentinushaus	Pfr. Oekeke
	Kirche	21.30	Christmette	Pfr. Dr. Nandkisore
Eitville	Kapelle	10.30	Wortgottesdienst zum Hl. Abend	Diakon Siebers
	St. Hildegard			
	Pfarrkirche	15.00	Kinderkrippenfeier	
	Pfarrkirche	18.00	Christmette	Pfr. Dr. Nandkisore
Hallgarten	Kirche	14.00	Kinderkrippenfeier	
	Kirche	18.00	Christmette	Pfr. Lauer
Niederwalluf	Kirche	14.00	Wort-Gottes-Feier für Trauernde	GR Schleider
	Kirche	16.00	Christmette	Pfr. Schäfer
Winkel	Kirche	14.00	Gestalteter Krippenweg in der Kirche Uhrzeit frei wählbar – (14.00 bis 16.00 Uhr)	GR Vogt
	Kirche	17.00	Wort-Gottes-Feier zum Heiligen Abend - als Outdoor-Gottesdienst gestaltet bei Allendorf am Rhein	GR Vogt
Oberwalluf	Kirche	14.30	Kinderkrippenfeier	
	Kirche	18.00	Christmette	Pfr. Senft
Hattenheim	Kirche	14.45	Kinderkrippenfeier	
	Kirche	16.00	Christmette unter Mitwirkung unserer Trompeter	Pfr. Lauer

SONNTAG 24. DEZEMBER



Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	Kirche	15.00	Kinderkrippenfeier
	Kirche	22.00	Christmette
Erbach	Kirche	15.30	Vorfeier mit Markusbläsern und Familienschola
	Kirche	16.00	Wort-Gottes-Feier zum Heiligen Abend
	Beth. Kinderdorf	16.30	Kinderkrippenfeier im Bethanien Kinderdorf
Martinsthal	Kirche	16.00	Familienchristmette
Rauenthal	Kirche	16.00	Kinderkrippenfeier
	Kirche	22.00	Christmette
Mittelheim	Kirche	24.00	Christmette

Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten Ev: Joh 1, 1-18 (KF: 1, 1-5. 9-14) L1: Jes 52, 7-10
L2: Hebr 1, 1-6 Kollekte für ADVENIAT



MONTAG 25. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	Kirche	09.30	Festhochamt zum Hochfest der Geburt des Herren, musikalische Begleitung durch den Kirchenchor ++ Rainer und Robert Krechel und Angehörige
Kiedrich	Valentinus- haus	09.30	Festhochamt zum Hochfest der Geburt des Herren in der Kapelle St. Valentinushaus
Eltville	Pfarrkirche	10.30	Festhochamt zum Hochfest der Geburt des Herren für die Pfarrgemeinde
Hallgarten	Kirche	10.30	Festhochamt zum Hochfest der Geburt des Herren ++ Eheleute Maria und Josef Semmler ++ Franz Peter und Marianne Müller, ++ Egmont und Franziska Klepper + Winzer Josef Semmler ++ Eheleute Kaspar und Margarete Johl, ++ Eheleute Karl Philipp und Anna Kreis, + Henriette Schmitt
Winkel	Kirche	11.00	Festhochamt zum Hochfest der Geburt des Herren, mitgestaltet von der Kirchenchorgemeinschaft Johannisberg-Winkel ++ Hans und Berta Söhn ++ Hans und Margot Zobus



DIENSTAG 26. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Kiedrich Kirche	09.30	Festmesse	Pfr. Senft
Kiedrich Valentinushaus	9.30	Festmesse im Valentinushaus	
Kiedrich Kirche	14.30	Valentinus-Bruderschaftsandacht mit Auflegung der Reliquien	
Martinsthal Kirche	09.30	Festmesse ++ Verstorbene der Familien Engelmann und Vogel und Helga Hegebart ++ Leo Waldstein mit Eltern und Karl Großmann + Herbert Gerz	Pfr. Dr. Nandkisoré
Oberwalluf Kirche	09.30	Festmesse	Pfr. Schäfer
Oestrich Kirche	09.30	Festmesse, + Gerhard Kunz	Pfr. Suresh
Hattenheim Kirche	11.00	Festmesse unter Mitgestaltung des Chor Cantemus Rheingau + Hans Molitor, ++ Anna und Franz Wagner, ++ Traudel und Helmut Künzel, + Peter Klein und + Renate Moltior	Pfr. Lauer
Niederwalluf Kirche	11.00	Festmesse	Pfr. Suresh

MITTWOCH 27. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Kiedrich Kirche	18.00	Heilige Messe mit Johannesweinsegnung + Bernhard Schmitt ++ Peter Sohlbach und Eltern Göbel und Sohlbach	Pfr. Dr. Nandkisoré
Mittelheim Kirche	18.00	Heilige Messe mit Johannisweinsegnung	Pfr. Suresh
Raenthal Kirche	18.00	Heilige Messe mit Johannisweinsegnung und Verabschiedung von Herrn Pfr. Schäfer ++ Emil Fuchs und Eltern, Eheleute Scheuerling und Kinder und Oswald Korn	Pfr. Schäfer
Hallgarten Kirche	18.30	Heilige Messe zum Fest des Hl. Apostels mit Segung des Johannesweines ++ Renate Orth Roßkopf und Alwin Orth, ++ Angehörige der Familien Orth und Zinser + Winzer Josef Semmler	Pfr. Lucas Weiss

DONNERSTAG 28. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Kirche	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	Kirche	18.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Kiedrich	Kirche	18.00	Rosenkranz für alle Verstorbenen	

FREITAG 29. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

SAMSTAG 30. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	Kapelle St. Hildegard	10.30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard	Pfr. Dr. Nandkisore
	Pfarrkirche	18.00	Luzernar und Vesper	
Erbach	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Suresh
Mittelheim	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
Oberwalluf	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Senft
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

Fest der Heiligen Familie Ev: Lk 2, 22-40 (KF: 2, 22. 39-40) L1: Sir 3, 2-6. 12-14 (3-7. 14-17a)
od. Gen 15, 1-6; 2 L2: Kol 3, 12-21 od. Hebr 11, 8. 11-12. 17-19 Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG 31. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hallgarten	Kirche	09.30	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	Kirche	17.00	Jahresschlussmesse ++ Egmont und Franziska Klepper + Winzer Josef Semmler	
Kiedrich	Kirche	09.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
	Valentinus haus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
	Kirche	18.00	Jahresschlussandacht	Diakon Siebers
Martinsthal	Kirche	09.30	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde	Pfr. Lauer
	Pfarrkirche	18.00	Jahresschlussandacht	Pfr. Dr. Nandkisore
	Pfarrkirche	23.30	Heilige Messe zum Jahreswechsel	Pfr. Dr. Nandkisore

SONNTAG 31. DEZEMBER

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	Kirche	16.00	Jahresschlussandacht, musikalische Begleitung durch den Projektchor	PR Mazanek
	Beth. Kinderdorf	17.00	Silvester-Gottesdienst für Kinder im Bethanien Kinderdorf	
Hattenheim	Kirche	16.00	Jahresschlussmesse mit Te Deum und Segen	Pfr. Senft
Rauenthal	Kirche	17.00	Jahresschlussandacht	GR Schleider
Winkel	Kirche	17.00	Wortgottesfeier zum Jahresschluss	GR Vogt
Oestrich	Kirche	18.00	Jahresschluss	

Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria Ev: Lk 2, 16-21 L1: Num 6, 22-27 L2: Gal 4, 4-7
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

MONTAG 01. JANUAR 2024

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eitville	Pfarrkirche	11.15	Festhochamt für die Pfarrgemeinde	Pfr. Lauer
Martinthal	Kirche	18.00	Festmesse	Pfr. Senft
Mittelheim	Kirche	18.00	Festmesse	Pfr. Suresh
Niederwalluf	Kirche	18.00	Festmesse mit Verabschiedung von Herrn Pfarrer Schäfer	Pfr. Schäfer

■ **Ankündigung: Januar 2024 – Monat des Gebets in unserer Pfarrei**

Im Monat Januar wird es an den Sonntagen wieder die Feier des sogenannten Ewigen Gebetes in unserer Pfarrei geben. An diesen Tagen wird Jesus Christus besonders im Sakrament des Altares angebetet und dies darf uns zur inneren Stärkung dienen. Sie sind herzlich dazu eingeladen, bei der Gestaltung mitzuwirken! Falls Sie Interesse daran haben, melden Sie sich bitte in unserem Zentralen Pfarrbüro unter

der Tel. 06123/703770 oder per eMail unter pfarrei@peterundpaul-rheingau.de.

- **Sonntag, 07.01.2024** Eitville und Kiedrich
- **Sonntag, 14.01.2024** Hallgarten
- **Sonntag, 21.01.2024** Oestrich-Winkel, Tal
- **Sonntag, 28.01.2024** Wallulthal

Herzliche Grüße
Marion Mazanek
Pastoralreferentin



Foto: Dr. Martin Mertes



Foto: Familie Mousong

- **...und das Wort ist Fleisch geworden...**
Johannes fragt sich in seinem Evangelium: Wie fing denn alles an? Im ersten Buch der Bibel, in der Genesis, findet er: „Gott sprach... und es geschah!“
Also ist der Anfang das wirkmächtige Wort Gottes, der Logos. Er ist da und spricht: „Im Anfang war das Wort...“

In diesem Wort fällt es nicht schwer, Christus zu erkennen. „Alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen“, so Paulus. Denn auch Jesus spricht selbst: „Ich tue alles, wie ich es von meinem Vater gehört habe.“ Dieses Wort bleibt also nicht nur Sprache, sondern wird ganz konkret greifbar „das Wort ist

Fleisch geworden“. Aus dem Wort und durch seinen Ausspruch wird es menschliche Wahrheit.

Das Wort „Fleisch“ verdeutlicht uns, dass nicht nur das Menschsein mit seiner Würde, mit Begabungen, Fähigkeiten, Wissen gemeint ist, sondern auch das Verletzliche, das Schwache, das Bedürftige, das Leidende, das den Naturgesetzen Unterworfenen. Also nicht ein Schein-Leib, sondern der mit uns und unserem Geist zutiefst verbundene Körper. Lukas bietet uns diesen Sachverhalt in der Verkündigungsszene: Das Wort Gottes (*durch den Engel ausgesprochen*) bringt in Maria den Sohn Gottes hervor. Das Wort wird fruchtbar – wie in der Genesis. Eine Fehlinterpretation der vergangenen Jahrzehnte geht davon aus, dass Gott „bitte, bitte“ macht und Maria als emanzipierte Frau „Ja“ sagt. Der Text bei Lukas sagt aber eindeutig: Dies und jenes wird geschehen und Maria stellt sich ganz in den Willen Gottes: „Mir geschehe ...“ Sie zeigt damit wahre Freiheit, wie sie es nur auf Gott gerichtet geben kann.

Das Wort Gottes in Genesis gesprochen bringt die Schöpfung hervor und als deren Ziel: Mann und Frau. Das Sakrament der Taufe bringt den neuen Menschen hervor: als Eingangstor zum Leben im Geiste. Das Wort Jesu, das der Priester in der hl. Wandlung spricht, bringt „neue Schöpfung“

... und das Wort ist Fleisch geworden ...

hervor: Aus Brot und Wein wird Fleisch und Blut Christi. Hierauf beziehen sich die Sakramente der Priesterweihe und der Eucharistie.

Und das Sakrament der Ehe? Die Zusammenhänge sind unverkennbar. Das Wort der Liebe, das „Ja“ der Eheleute zueinander, drängt dahin, fruchtbar zu werden und neues Leben hervorzubringen. Das ist der liebevolle Auftrag Gottes: Er lädt Frau und Mann zur Mitarbeit an seinem Schöpfungswirken ein. Ist es nicht ein unfassbares Geheimnis, wie aus einer kaum sichtbaren Eizelle und dem Samen der Kosmos eines neuen menschlichen Lebens entsteht? Was für eine Würde und Größe schenkt Gott der Frau, in deren Leib neues Leben entstehen und wachsen kann.

Nun, ein Mensch kann in biologischer Funktionalität auch mit Liebe und Zuneigung eine dauerhafte Beziehung leben, die offen ist für die Weitergabe des Lebens. Das wird für die meisten Menschen so sein – aber wird sich für ihn je die tiefe mystische Existenz des Lebens erschließen?

Auch ist der Mensch aufgrund seines Verstandes als einziges Lebewesen der Welt fähig, sich der Fruchtbarkeit zu verweigern, oder sie sogar zu zerstören. Aber kann er so sein wirkliches

Menschsein entfalten, wenn er in seiner Ich-Bezogenheit verhärtet und in einem Egoismus (*das funktioniert auch zu zweit*) verkrustet? Eigentlich müsste doch jedem klar sein, dass viele Krisen unserer heutigen Zeit mit der Krise der Ehen und Familien direkt zusammenhängen: der Mangel an Arbeitskräften, vor allem an medizinischem Personal und Lehrern, die Zunahme psychischer Erkrankungen und Vereinsamung, der Missbrauch von Medikamenten und Suchtmitteln bis hin zum Suizid, der letzten Verweigerung des Lebens. Das traditionelle christlich-katholische Sakramentsverständnis ist nach heutigem Stand kaum in der Lage, die Gesellschaft zu retten. Aber es kann dem Einzelnen in seiner Familie eine in Gott verwurzelte Kraft geben, in dieser Zeit zu bestehen. Die Ehe ist eine sehr verletzte Lebensgemeinschaft und braucht immer neu das Wort Gottes und das Wort untereinander, um Oase des Lebens und Leuchtturm in den Stürmen dieser Zeit zu sein.

In diesen wenigen Zeilen ist es kaum möglich, alle Gesichtspunkte zum Sakrament der Ehe auch nur annähernd zu behandeln. Aber vielleicht können sie zum Anfang eines Gespräches werden. ■

Peter und Martina Moussong

Lesejahr B – das Markusjahr

■ „Markus hat die Worte und Taten des Herrn aufgeschrieben“ – Eine kurze Einleitung zum Markusevangelium

Das vermutlich älteste Zeugnis über das Markusevangelium ist das des Bischofs Papias von Hierapolis in Kleinasien, nahe bei Kolossä und Laodizea gelegen. Um ca. 125 n. Chr. bemerkt er: „Er hatte den Herrn nicht gehört und begleitet; wohl aber folgte er später dem Petrus, welcher seine Lehrvorträge nach den Bedürfnissen einrichtete, nicht aber so, dass er eine zusammenhängende Darstellung der Reden des Herrn gegeben hätte.“ Der Evangelist hieß tatsächlich Markus. Hinter ihm steht die Autorität des Petrus, dessen Mitarbeiter er war. Auf die Zuverlässigkeit seiner Berichte ganz und gar verlassen. Das bezeugen um das Jahr 180 auch Irenäus von Lyon und um 200 Clemens von Alexandrien. Bei Origenes, der wohl 254 n. Chr. starb, finden wir folgende Notiz: „Aufgrund der Überlieferung habe ich bezüglich der vier Evangelien, welche allein ohne Widerspruch in der Kirche Gottes... angenommen werden, erfahren: Zuerst wurde das Evangelium nach Matthäus, als zweites das Evangelium nach Markus, den

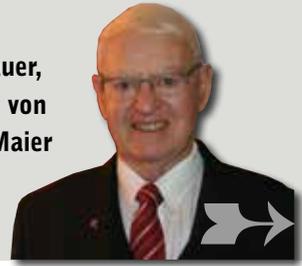
Petrus hierfür unterwiesen hatte und den er in seinem ‚katholischen‘ Briefe als seinen Sohn bezeichnet mit den Worten: Es grüßt euch die auserlesene Gemeinde in Babylon und Markus, mein Sohn“ (1 Petr 5, 13).

Vermutlich ist er identisch mit dem im NT erwähnten Johannes Markus. Demnach war er ein Judenchrist, dessen jüdischer Name Jochanan lautete. Aufgrund irgendwelcher Beziehungen der Familie zu Rom oder Italien trug er als zweiten Namen den echt lateinischen Namen „Marcus“. Die Familie muss einen gewissen Wohlstand besessen haben, denn seiner Mutter Maria gehörte in Jerusalem ein Haus, das viele Christen zu Versammlungen aufnehmen konnte (Apg 12, 12). Man kann ferner vermuten, dass Markus sich unter dem jungen Mann von Mk 14, 51-52 selbst porträtiert hat. Wenn diese Vermutung zutrifft, hat er Jesus vor der Kreuzigung selbst teilweise noch erlebt.

Später gab es unzählige Markus-Kirchen, von denen San Marco in Venedig wohl die berühmteste ist. Die Venezianer haben Reliquien des heiligen Markus aus Alexandria in Ägypten mitgenommen und daraufhin in



**Peter Lauer,
inspiriert von
Gerhard Maier**



ihrer Markuskirche verehrt. (Auch in unserer Pfarrei gibt es eine Markus-Kirche.)

Fassen wir zusammen: Markus oder - mit vollständigem Namen - Johannes Markus war einer der aktivsten Missionare der frühen Christenheit und ein enger Mitarbeiter der wichtigsten Gestalten jener Zeit, nämlich des Barnabas, des Paulus und des Petrus.

Als Judenchrist hat Markus erstaunlich viele hebräische und aramäische Sprachbrocken in seinem Evangelium aufbewahrt, z. B. Satan (1, 13), Boanerges (3, 17), Talitakum (5, 41), Hefata (7, 34), Rabbi (9, 5), Rabbuni (10, 51), Amen („wahrlich“, 13, 30), Abba (14, 36), Eloï, Eloï, lemasabachtani? (15, 34). Seine enge Beziehung zu Rom spiegelt sich in lat. Begriffen, die die Forscher im Evangelium feststellen (z. B. die Münzeinheit „Quadrans“ in 12, 42 oder der militärische Titel „Centurio“ („Hauptmann“) in 15, 39.44 f). Hat er auch zu diesem römischen Hauptmann unter dem Kreuz Beziehungen gehabt (vgl. 15, 44 f, das keine Parallele in den andern Evangelien besitzt)?

Ein genaues Datum können wir für die

Entstehung des Markusevangeliums nicht angeben. Die frühchristlichen Angaben und Hinweise im Evangelium selbst legen es aber nahe, mit einem Zeitpunkt irgendwann zwischen 60 und 65 n. Chr. zu rechnen. Das Matthäusevangelium muss älter sein. Ob Lukas älter oder jünger als Markus ist, lässt sich derzeit nicht entscheiden. Nur so viel kann man noch sagen, dass Matthäus und Markus voneinander literarisch unabhängig sind. Dass sich Markus an heidenchristliche Leser richtet, ergibt sich nicht nur aus der Entstehung in Rom, sondern auch aus dem Kommentar in Mk 7, 3-4, der nur für heidenchristliche Leser Sinn macht.

Zunächst überrascht das Markusevangelium durch seine Anschaulichkeit, man vergleiche die packende Art, in der z. B. in 4, 38; 5, 2 ff; 6, 55; 9, 3; 10, 17.21; 10, 50 auf Einzelheiten eingegangen und ein lebhaftes Bild vor dem Leser entrollt wird. Von daher fällt es leicht zu glauben, dass Markus den anschaulichen Stil missionarischer Verkündigung beibehalten hat. Es gibt darüber hinaus gewisse Hinweise, dass Petrus eine Hauptquelle für die Aufzeichnungen des Markus dargestellt hat. Man vergleiche hier z. B. 1, 35 ff; 4, 35 ff; 5, 2 ff; 9,

6; 10, 21; 10, 50; 11, 21; 14, 36 f. Außerdem fällt die Doppelsinnigkeit der Sprache Jesu auf, die das Markusevangelium eng mit dem Johannesevangelium verbindet, wie überhaupt Johannes eine prominente Rolle zukommt. Vgl. hier 3, 17; 5, 39; 8, 14 ff oder Begriffe wie „Zeichen“ (8, 11; vgl. Joh 6, 30), „Brot“ (8, 14 ff; vgl. Joh 6, 33 ff), „Stunde“ (14, 41; vgl. Joh 7, 30; 8, 20; 13, 1; 17, 1) und das Wort in 14, 34 (vgl. Joh 12, 27). Nicht umsonst erhält in der Leseordnung das kurze Markusevangelium einen Einschub, die Brotrede aus dem Johannesevangelium (Joh 6).

Jesus ist vom Himmel gekommen als der himmlische Menschensohn (1, 38; 2, 10.28; 14, 62), er ist König Israels und Davidssohn (10, 47; 15, 2.9 ff.16 ff.26.32), er ist der Messias (8, 29), der Gottessohn (1, 1; 14, 61 f; 15, 39), der Wiederkommende (14, 62), Jesus als Sieger über die Dämonen (1, 23 ff.34.39; 3, 11 f.22 ff; 5, 22 ff; 9, 14 ff) und als Sieger über die Elemente (4, 35 ff) sowie als der göttliche Arzt gegenüber Krankheit und Tod (1, 30f.32 ff; 2, 17; 3,1 ff. 10 ff; 5, 21 ff; 6, 53ff; 7, 24 ff.31 ff; 8, 22 ff; 10, 46 ff), ja er ist Gott (2,7 ff). noch stärker herausgestellt als in den anderen Evangelien.

Jesus Christus ist der Sohn Gottes und der verheißene Christus! Möge uns die Begegnung mit dem Missionar Markus selbst zu einem erneuerten Bekenntnis führen. So, wie es der „Centurio“ unter dem Kreuz ablegen konnte: „Wahrhaftig, dieser Mensch ist Gottes Sohn.“ Gesegneten Advent!

Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar, Bd. 1 Matthäus und Markus.
Scm-brockhaus.de ■





Heilige Messe in der außerordentlichen Form
des römischen Ritus – Levitiertes Choralamt mit
dem Festprediger Pfarrer Gerrit Engelmann

MISSA AUREA

Wir feiern die „goldene Stunde“ der Menschheit Marias
„Ja - mir geschehe nach Deinem Wort.“ Den Moment, in
dem sie der Menschheit einen neuen Anfang geschenkt hat.

20. Dezember 2023, 18:30 Uhr

Dreifaltigkeit, Wiesbaden · Frauenlobstraße 5 · 65187 Wiesbaden



Foto: Dr. Martin Mertés

■ Der Johannesprolog

Der Evangelist Johannes hat im Vorspann zu seinem Evangelium einen einzigartigen Text zum Wort Gottes geschaffen. Er beeindruckt mich immer wieder. Im Anfang war das Wort bei Gott, blieb aber nicht dort, sondern nahm Fleisch an und lebte mitten unter den Menschen. Welche Größe Gottes wird hier offenbart und welche unbeirrbarke Liebe zu uns Menschen! Die Betrachtung dieser Worte führt uns zu Gott. Vielleicht wird Ihnen dieser Prolog ein Begleiter durch die Adventszeit. Mögen Ausschnitte daraus noch tiefere Bedeutung für Sie gewinnen.

Herzliche Grüße
Marion Mazanek,
Pastoralreferentin

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit

alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht. « ■

Joh 1, 1-18



■ **Adventskonzert der Kiedricher Chorbuben am 3. Adventssonntag in Kiedrich**

Am **Sonntag, 17. Dezember** findet um **16:30 Uhr** das traditionelle Adventskonzert der Kiedricher Chorbuben in der Basilica minor in Kiedrich statt. Das Konzert wird in diesem Jahr von den Kindern des Vorchores, des Hauptchores und der Chorschola der Kiedricher Chorbuben sowie vom Geigenquartett der Klasse Annette Ziegler des Feuermann-Konservatoriums der Kronberg Academy gestaltet. Adventliche und weihnachtliche Weisen werden in vielfältigen musikalischen Facetten erklingen. Lyrische Melodien, festliche Jubelgesänge, zarte Wiegenlieder, schlichte Choräle, kunstvolle Polyphonie, volkstüm-

liche Lieder und Gregorianischer Choral wechseln sich ab und zeigen einen farbenreichen Querschnitt durch die adventliche Chormusik der letzten Jahrhunderte. Die Gesamtleitung des Konzerts hat Chorregent Gabriel Heun, der aktueller Träger der Kulturplakette der Gemeinde Kiedrich, inne. Karten für das Konzert können entweder online unter <https://kiedricher-chorbuben.cortex-tickets.de/> (siehe QR-Code) bestellt oder im Anschluss an das sonntägliche Choralhochamt an der Kiedricher Basilica minor für jeweils 15,00 € (Kinder bis inklusive 17 Jahren 10,00 €) käuflich erworben werden. ■

Stille Nacht, traurige Nacht

Weihnachten ist das Fest der Liebe und der Familie, des Kerzenscheins und des neugeborenen Kindes in der Krippe.

Was aber wenn Sie sich nicht auf Heilig Abend freuen können?
Was, wenn Sie traurig und verzweifelt sind, weil ich in diesem Jahr einen geliebten Menschen verloren habe?

Das Fehlen des geliebten Menschen ist besonders an Weihnachten spürbar und für Trauernde kein Fest der Freude.

Wenn auch Sie einen geliebten Menschen verloren haben, dann laden wir Sie ganz herzlich ein, am



**HEILIGEN ABEND,
24. Dezember,
um 14:00 Uhr,
Kirche St. Johannes der Täufer,
in Walluf** zu kommen.

Dort findet ein Wortgottesdienst mit vertrauten Texten und Liedern statt. Ohne Krippenspiel, dafür aber mit Zeit für Erinnerung und Besinnung in einer Gemeinschaft, in der Sie sich als Trauernde aufgehoben fühlen können.



■ Nach Weihnachten machen sich die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu Ihnen. Die großen und kleinen Königinnen und Könige der Pfarrei sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden.

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlagen der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Wir freuen uns schon auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Mach mit beim Sternsingen!

Wer Sternsingen geht, bringt den Segen Gottes für das neue Jahr – und ist selbst ein Segen für alle, die sich über den Besuch der Könige freuen. Ihr sammelt Spenden, damit Kinder genug zu essen haben, gesund aufwachsen und zur Schule gehen können. Mach mit und mach die Welt ein Stück besser. **Melde Dich bei den nachfolgenden Kontakten in Deinem Ort!**

St. Peter und Paul Eltville

Die Eltviller Sternsinger sind am 06. und 07. Januar sowie vom 12. bis 14. Januar 2024 unterwegs. Besuchswünsche können unter sternsinger-eltville@t-online.de oder über die ab dem 4. Advent im Kirchturm ausliegenden Listen angemeldet werden. Aufgrund des großen Gebiets können an bestimmten Tagen nur bestimmte Straßen besucht werden, die Einteilung ergibt sich noch aus der Zahl der Anmeldungen. Herzliche Einladung auch zum aktiven Mitmachen! Meldet Euch gerne unter der oben genannten E-Mailadresse an, wenn Ihr als Sternsinger oder Begleiter (ab 16 Jahre) dabei sein wollt! Nennt auch gerne schon die Tage, an denen Ihr teilnehmen möchtet. Weitere Informationen erhaltet Ihr dann umgehend.

St. Markus, Erbach

Die Erbacher Sternsingeraktion ist in der Zeit vom 05. bis 07. Januar 2024. Wir freuen uns, dass die Sternsinger dieses Jahr wieder von Haus zu Haus ziehen können, um Ihnen den Segen Gottes zu bringen und Spenden für benachteiligte Kinder zu sammeln. Zur Vorbereitung treffen sich die Erbacher Sternsinger am 02. Dezember um 15:00 Uhr im Pfarrzentrum in Erbach. Dort werden wir uns, bei einem gemütlichen Zusammensein mit Singen und Plätzchenbacken, alle besser kennenlernen und Spaß haben. Du hast Lust mitzuma-



chen? Dann melde dich unter sternsingen-erbach@web.de an – wir freuen uns auf Dich!

Mariae Himmelfahrt, Hallgarten

Mittwoch, 03. Januar 2024, Ortskern Hallgarten, Donnerstag, 04. Januar 2024 Am Rebhang. Anmeldung bitte per eMail unter Angabe von Name und Adresse an kirchfuegrogrossundklein@magenta.de.

St. Vincentius, Hattenheim

Die Hattenheimer Sternsinger machen sich wie meist in den letzten Jahren frühzeitig auf den Weg und besuchen die Häuser nach Anmeldung am 29. Dezember ab 09:30 Uhr. Bitte geben Sie Ihre Anmeldung bis 26. Dezember entweder im Pfarrbüro oder bei Familie Lossau, Waldbachstr. 59 ab. Außerdem wird auch wieder in der Kirche eine Liste ausliegen. Die Anmeldezettel finden Sie ebenfalls dort, wo der Pfarrbrief ausliegt. Sollten Sie im letzten Jahr schon von den Sternsängern besucht worden sein, ist eine erneute Anmeldung nicht erforderlich, wir werden die Liste von 2022 auf unsern Besuchs-Weg übernehmen.

St. Valentinus, Kiedrich

Die Kiedricher Sternsingerinnen und Sternsin-

ger kommen – herzliche Einladung zum Mitmachen: Die Kiedricher Sternsinger und Sternsingerinnen werden an folgenden Tagen den Segen in die Häuser bringen: Donnerstag, 28. Dezember von 13:00 bis 17:00 Uhr, Freitag, 29. Dezember von 13:00 bis 17:00 Uhr. Wer bereits auf der Liste der besuchten Haushalte steht, braucht sich nicht erneut anzumelden! Lediglich Neuanmeldungen bitte an diese Adresse: Sternsinger-Kiedrich@t-online.de. Außerdem wird in der Kirche eine Liste ausliegen, in die Sie sich eintragen können. Am Mittwoch, 27. Dezember, 15:00 Uhr findet ein Informationsnachmittag für die Sternsinger und Sternsingerinnen, begleitende Jugendliche und Eltern statt. Wir schauen den Film zur Aktion gemeinsam an, basteln Konen und teilen die Gruppen und Gewänder, bei einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim Kiedrich ein. Eine herzliche Einladung an jede und jeden, der mitmachen möchte – alle Altersgruppen sind willkommen! Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich beteiligen möchten, bitte anmelden unter Sternsinger-Kiedrich@t-online.de.

St. Sebastianus und Laurentius, Marthinthal

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen den Segen bringen und um Spenden für benachteiligte Kinder in aller Welt bitten. Allerdings hat sich in unserem Kirchort niemand gefunden, der die-



se Aktion verantwortlich übernimmt. Trotzdem möchten wir Ihnen nach Ihrer Anmeldung gerne den Türaufkleber „20*C+M+B*24“ zukommen lassen. Wir bitten Sie, sich hierfür im Pfarrbüro anzumelden oder sich in die Liste in der Kirche einzutragen. Mobil 0163/6390661 oder per Mail an j.scheuerling@peterundpaul-rheingau.de oder einen formlosen Zettel in den Briefkasten am Pfarrbüro.

St. Johannes der Täufer, Niederwalluf

Die Wallufer Sternsinger besuchen am 30. Dezember die Häuser nach dem Aussendungsgottesdienst um 09:30 Uhr. Bitte melden Sie Ihren Besuchwunsch an: Karola Halbritter Tel. 06123/990941 oder über die in der Kirche ausliegenden Anmeldezettel.

St. Martin, Oberwalluf

Samstag, 30. Dezember, ab 09.30 Uhr. Ansprechpartner Familie Wichert Tel. 9993415.

St. Martin, Oestrich

Donnerstag, 04. Januar 2024 ab 14:00 Uhr, Freitag, 05. Januar 2024 ab 14:00 Uhr. Wir besuchen alle, die sich in den letzten Jahren angemeldet haben. Besondere Besuchswünsche bitte bis 01. Januar 2024 telefonisch oder per

eMail an Sternsingeroestrich@gmail.com. Nicole Kühn, Hallgartener Str. 13 in Oestrich, Tel. 06723/88112 oder im Pfarrbüro Oestrich bei Frau Patschicke, Tel. 06123/7037750. Bitte denken Sie an Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer! Wir freuen uns auf Sie!

St. Antonius Eremita, Rauenthal

Die Sternsingeraktion in Rauenthal wird am 06. und 07. Januar 2024 stattfinden. Die Aussendungsfeier ist am 06. Januar 2024 um 10:00 Uhr und ein Dankgottesdienst am 07. Januar 2024.

St. Walburga Winkel und St. Aegidius, Mittelheim

Die Sternsinger werden am 29. und 30. Dezember in Winkel und Mittelheim unterwegs sein. Wir freuen uns über begeisterte Sternsinger, die sich bei Lucia Ettingshausen (06723/7662) oder bei Frau Rheinheimer Tel. 06123/703770 melden können. Anmeldungen sind auch per eMail möglich (p.rheinheimer@peterundpaul-rheingau.de). Besuchswünsche (mit Namen, Adresse und Telefonnummer) bitte in die Sternsingerbox, die in der Kirche in Winkel und in der Basilika in Mittelheim stehen, einwerfen oder auch per Mail bis zum 21. Dezember.

Wir freuen uns über viele Rückmeldungen! ■



ELTVILLE



■ Spenden für den Eltviller Tisch in St. Valentin Kiedrich

Seit September 2022 steht im Eingangsbereich der Basilika St. Valentin in Kiedrich ein Spendenkorb für den Eltviller Tisch bereit. Hier können nicht verderbliche Lebensmittel hineingelegt werden. Auch ein Flyer liegt dort parat, dem man u. a. die Bankverbindung für finanzielle Spenden entnehmen kann. Ebenso eine Einkaufsliste, auf der die am dringendsten benötigten Produkte aufgelistet sind. Mehr als 250 Personen aus Eltville, Walluf und Kiedrich brauchen unsere Unterstützung. Auch viele Kleinigkeiten ergeben eine große Sache. Danke und Gott vergelt's für alle bisherigen Spenden, die sehr gerne in Eltville entgegengenommen werden. **Bitte helft weiterhin!** ■

■ Gabenkorb für den Eltviller Tisch in den Wallufthaler Gemeinden

Körbe, in die Sachspenden für den Eltviller Tisch gesammelt werden, stehen im Advent in den Wallufthaler Kirchorten bereit:

- St. Johannes der Täufer, Niederwalluf
Sonntag, 10. Dezember

- St. Martin, Oberwalluf
Sonntag, 17. Dezember

- St. Antonius Eremita, Rauenthal
Samstag, 09. Dezember

- St. Sebastianus und Laurentius, Martinsthal
Samstag, 16. Dezember

***Herzlichen Dank für Ihre
Hilfsbereitschaft!*** ■

■ Adventsbasar zugunsten der Hospiz-Hilfe

Der Ökumenische Hospiz-Dienst Rheingau lädt am **Freitag, 01. Dezember ab 14:00 Uhr** zum Adventsbasar im Pfarrhaus St. Hildegard in der Marienthaler Straße 3 in Eibingen ein. Das Angebot ist umfangreich: adventliche Dekorationen, Handarbeit, Selbstgebackenes und Selbstgebasteltes, viele schöne Dinge für ein gemütliches Zuhause, Kaffee, Tee, ein großes Kuchenbuffet und nette Gesellschaft. Für Ihre gespendeten Kuchen danken wir herzlich. Kuchenspenden bitte anmelden unter Tel. 06722/943867. Der Erlös der Veranstaltung geht an den Ökumenischen Hospiz-Dienst Rheingau. ■



Daniela Schwab (links) und Iris Schmidt heute und bei der Kiedricher St. Valentinuswallfahrt im Jahr 1984.

■ Zwei Messdienerinnen der ersten Stunde

Iris Schmidt kann sich noch genau daran erinnern. Es war an einem Schultag nach der Erstkommunion im Jahr 1979. Unsere Lehrerin, Frau Ferger, hat gesagt: „Gleich kommt Pfarrer Dr. Mann und möchte euch etwas fragen“. „Meine Eltern und meine Oma haben ganz schön geguckt, als ich heimgekommen bin und gesagt habe, dass ich Messdienerin werden will“, erinnert sich die Kiedricherin. Auch bei Daniela Schwab, geborene Schwed, war es so, nur das sie damals bereits in die vierte Klasse ging. Die beiden Kiedricher Ministrantinnen der ersten Stunde trafen sich zu einer Rückschau und berichteten dem Pfarrbrief darüber.

Messdiener oder Chorbub – das ist hier die Frage

„Wir haben ausgiebig Weihrauch geschwenkt und gewettet, wann der erste Chorbub umfällt“, berichtet Daniela Schwab. Chorregent Rainer Hilkenbach oder „s Grebert Fränzche“ – die Küster-Institution Franz Grebert war 40 Jahre lang Mesner in St. Valentinus – haben sie dann „eingesammelt“. „Einmal haben wir drei geschafft“, erinnert sich Daniela Schwab schmunzelnd und spielt auf eine gewisse Rivalität an, die zwischen Messdiener und Chorbuben gepflegt wurde. Im Gegenzug sei schon mal der eine oder andere Messdiener von Chorbuben in

den Marktbrunnen geworfen worden. Und auch heute noch lautet nach der Erstkommunion die Frage: Messdiener oder Chorbub?

„Das war eine Schau“ rufen beide aus, als sie sich daran erinnern, wie der heutige Bürgermeister Winfried Steinmacher das Weihrauchfass im 360-Grad-Bogen rundum geschwenkt hat. „Aber es hat gedauert, bis auch wir an den Weihrauch durften“, erinnert sich Iris Schmidt. Denn vorher musste sich jeder Ministrant über verschiedene Stationen hochdienen. „Erst als wir dann auch die Erlaubnis hatten, das Weihrauchfass zu schwenken, durften wir dann einen schwarzen Talar tragen“, ergänzt Daniela Schwab.

Immer schön und festlich

Es sei immer schön und festlich gewesen, denken Schmidt und Schwab gerne an die Gottesdienste und Prozessionen zurück, bei denen sie gedient haben. Acht Messdiener bei „normalen“ Gottesdiensten und zehn beim Choralhochamt waren es damals üblicherweise. Von 1979 bis 1988 (*Iris Schmidt*) und 1979 bis 1986 (*Daniela Schwab*) verrichteten sie ihren Dienst am Altar und waren damit Vorreiterinnen. Heute hat sich das Verhältnis umgekehrt: In der elfköpfigen Kiedricher Messdienerschar sind die Mädchen weitaus in der Überzahl. ■

Lars Christian Kink



ELTVILLE



■ Der EingeLaden lädt ein!

Am **14. Dezember** veranstaltet das Team des EingeLaden **ab 18:00 Uhr** einen adventlichen Abend in den Räumen des Schenkeladens in der Gutenbergstraße! Alle Interessierte sind eingeladen, bei Glühwein, Punsch, Schmalzbroten und veganem Dip die Einrichtung des EingeLaden kennenzulernen und sich darüber auszutauschen. Über die normale donnerstägliche Öffnungszeit des Ladens (15:00 bis 18:00 Uhr) hinaus wird in den Räumen und auf der Straße davor in gemütlicher Atmosphäre Gelegenheit sein, mit den ehrenamtlich Engagierten ins Gespräch zu kommen und – wer weiß? – vielleicht sogar etwas für sich selbst zu entdecken, das man als Geschenk mit nach Hause nehmen kann. Wer sich vorstellen kann, sich selbst im Laden als Helferin und Helfer einzubringen, findet hier sicher Antworten auf diesbezügliche Fragen. Herzliche Einladung! Man sieht sich am 14. Dezember! ■



Für das EingeLaden-Team:
Ute Bachmann



■ **Kinderkrippenfeier 2023 in St. Martin Oestrich**

Das Oestricher Krippenspiel an Weihnachten braucht Kinder als Mitwirkende! Mitmachen kann jeder ab dem 2. Schuljahr! Das erste Treffen ist am **Donnerstag, 30. November um 16:00 Uhr** in der Kirche. Alle, die an diesem Nachmittag vielleicht nicht kommen können, aber mitmachen wollen, melden sich bei Marion Zimmermann (*mobil 0160/8325306*). Natürlich sind auch alle Eltern und Jugendlichen als Helferinnen und Helfer (*für Maske, Kostüme, Regie, Bühnenbild*) herzlich willkommen und sehr gerne gesehen! Weitere geplante Treffen sind auch in der Kirche am:

- **Montag, 04. Dezember, 16:00 Uhr**
- **Donnerstag, 07. Dezember, 16:00 Uhr**
- **Montag, 11. Dezember, 16:00 Uhr**
- **Donnerstag, 14. Dezember, 16:00 Uhr**
- **Mittwoch, 20. Dezember, 16:00 Uhr**
(*Evtl. Freitag, 23. Dezember um 14:00 Uhr nach Bedarf*) Generalprobe am Sonntag, 24. Dezember um 13:00 Uhr. ■

■ **Lebendiger Adventskalender 2023 in Oestrich**

Wie in den letzten Jahren gibt es auch in diesem Jahr im Advent wieder den Lebendigen Adventskalender in Oestrich. Beginn der Abende bei den entsprechenden Gastgebern ist jeweils um 18:00 Uhr. Da meist auch warme Getränke gereicht werden, ist es hilfreich, eine eigene Tasse mitzubringen. Eine Taschen-

lampe für das Lesen der Liedtexte ist von Vorteil. Die bisherigen Organisatoren Daniela Obst und Christel Piscitelli suchen Nachfolger für die Organisation des Lebendigen Adventskalenders ab 2024. Interessenten bzw. Meldungen hierzu bitte an Daniela Obst. Es wäre schade, wenn es den Lebendigen Adventskalender ab nächstem Jahr nicht mehr geben würde. Wir wünschen allen großen und kleinen Besuchern des Lebendigen Adventskalenders eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. ■

Wochenende 1. Advent

Mo. 04.12.	Fam. Franzki	Mühlstr. 69c
Di. 05.12.	Fam. Berg/Gerz	Kranenstr. 13
Mi. 06.12.	Fam. Stavridis	Römerstr. 2
Do. 07.12.	Sonja Köhnen/ Volker Starck	Rheinhell 15
Fr. 08.12.	Fam. Schönleber	Marktstr. 15

Wochenende 2. Advent

Mo. 11.12.	Fam. Herke/Demuth	Mühlstr. 12
Di. 12.12.	Betreutes Wohnen der Lebenshilfe	Römerstr. 13
Mi. 13.12.		
Do. 14.12.	Lucenarium	Clemenshauskapelle Mühlstr.
Fr. 15.12.	Ehrengarde Oestrich	Kirchplatz, Alte Schule

Wochenende 3. Advent

Mo. 18.12.	Anna Schubert	Kirche St. Martin
Di. 19.12.	Wohnheim Lebenshilfe	Am Doosberg 24
Mi. 20.12.	Stadt Oestrich-Winkel	Bürgerzentrum
Do. 21.12.	Kolpingfamilie Oestrich Fam. Zentner	Mühlweg 2
Fr. 22.12.	Fam. Vogt	Winkel, Günderodestr. 11

KIEDRICH



■ Bittet den Herrn der Ernte ...

Der Kirchort St. Valentin Kiedrich lädt ein zur monatlichen Vesper (*Abendgebet der Kirche*) für geistliche und kirchliche Berufungen: **Donnerstag, 07. Dezember um**

18:00 Uhr in der Basilica minor St. Valentin, mit Orgelspiel.

Die Vesper findet immer am ersten Donnerstag im Monat in der Kirche St. Valentin statt, jeweils um 18:00 Uhr.

Ihr Ansprechpartner: **Diakon i.R.**

Hans-Jürgen Siebers Tel. 06123/4611. ■



Bild: Zentrum für Berufungspastoral

OBERWALLUF



■ Fröhschichten in Oberwalluf

„Die Wurzel Jesse“

- **Dienstag, 05. Dezember**

- **Dienstag, 12. Dezember**

- **Dienstag, 19. Dezember**

Jeweils um **06:00 Uhr** in der Kirche St. Martin Oberwalluf. Anschließend sind alle herzlich zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim eingeladen. ■

U. Fukazawa

ELTVILLE



■ Von der Dunkelheit ins Licht ...

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gebet der Freunde und Freundinnen der Gemeinschaft „Cenacolo“ im Chorraum der Pfarrkirche St. Peter und Paul Eltville: Stille, meditativer Rosenkranz, Anbetung, persönliches Gebet, Einzelsegnung am **Samstag, 16. Dezember um 16:00 Uhr.** ■

Organisationsteam der Freunde der Gemeinschaft Cenacolo

RAUENTHAL



■ Lebendiger Adventskalender in Rauenthal

Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr in Rauenthal wieder ein Lebendiger Adventskalender stattfindet und sich viele Menschen gemeldet haben und mitmachen werden! In der Regel trifft man sich **ab 17:30 Uhr am genannten Ort.** Die genauen Daten und Informationen bekommen Sie zeitnah durch Auslegung in den Rauenthaler Geschäften, der Kirche und über die Aushänge vor Ort. Lassen Sie uns mit unserem Lebendigen Adventskalender ein Zeichen des Miteinanders, der Solidarität und auch der Hoffnung setzen. ■

HATTENHEIM



■ Man weiß gar nicht, wie oft zerbrochene und gebeugte Menschen aufgerichtet werden, wenn man mit ihnen spricht. Würde man es wissen, würde man mehr mit ihnen reden. Man weiß gar nicht, wie sich die Menschen freuen, wenn sie von uns einen Gruß bekommen. Würde man es wissen, würde man ihnen mehr schreiben – vielleicht im Advent? Vielleicht zunächst in der Nähe – wie der kleine Stein, der weite Kreise zieht (*Urheber unbekannt*). Advent – adventus domini – ist die Zeit, in der die Christen sich wachend und betend auf die Ankunft des Herrn vorbereiten. Es ist eine besinnliche Zeit. Sie steht ganz im Zeichen der Erwartung auf Weihnachten – auf die Geburt Jesu. Erwartung, dass Christus wiederkommen wird und am Ende der Tage die ganze Schöpfung vollenden wird. Die Welt zeigt wieder einmal viele bizarre, schreckliche Bilder. Das Wort „Schöpfung“ zu reflektieren, fällt gerade hinsichtlich der Ereignisse schwer. Menschen unterscheiden nicht zwischen Mein und Dein. In Vergessenheit ist geraten, dass ein jeder nur in Frieden und Freiheit leben möchte. Wilde Zerstörung, Randalieren, Verletzungen, Recht und Gerechtigkeit erkämpfen, Tod und Leid in Kauf nehmen. Vielleicht gewinnen wir wieder mehr von dem, wonach sich alle

Menschen sehnen. Vielleicht durch die Besinnung auf Gott im gemeinsamen Gebet, in der Hoffnung, in der Erwartung auf Weihnachten und auf die Feier der Geburt Jesus. Herzliche Einladung zum Gebet des freudreichen Rosenkranzes, mit adventlichen Liedern und mit Orgelbegleitung am **Freitag 08. Dezember um 18:00 Uhr** in der Kirche zu Hattenheim.



■ Liebe Kinder, die Ehrenamtlichen von St. Vincentius laden Euch herzlich zu einem Wortgottesdienst zu St. Nikolaus am **Mittwoch 06. Dezember um 17:00 Uhr** in die Hattenheimer Kirche ein. Wir möchten mit Euch eine adventliche Feier mit Kerzenschein, Geschichten, Adventsliedern zum Tag des Heiligen und Schutzpatrons der Kinder begehen. Ihr dürft während des Gottesdienstes kleine Aufgaben übernehmen und dabei entdecken, was man im Gottesdienst mithelfen kann. Am Ende der Feier wartet mit einer Nikolausbescherung eine kleine Überraschung auf Euch. Wir freuen uns auf Euer Kommen. ■

Viele Grüße **Saskia Hartung und Luzia Müller**

WINKEL & MITTELHEIM



■ Fröhschichten in Winkel und Mittelheim

Die diesjährige Fröhschichtreihe beginnt bereits am **Freitag, 01. Dezember, um 06:00 Uhr** mit einer gemeinschaftlichen Fröhschicht in der Clemenshauskapelle in Oestrich. Die Fröhschichten am **08. Dezember** und **15. Dezember** finden in der Winkeler Kirche statt. Traditionell findet die letzte Fröhschicht in der Basilika in Mittelheim statt. Im Anschluss an die Fröhschichten sind die Besucher herzlich eingeladen, bei Kaffee, Tee und Gebäck beisammen zu bleiben und gemeinsam in den Tag zu starten. ■

■ Lebendiger Adventskalender in Winkel und Mittelheim

Auch in diesem Jahr gilt die herzliche Einladung, sich **abends um 18:00 Uhr** beim Lebendigen Adventskalender zu treffen. Jeden Abend öffnet ein anderer Gastgeber sein Tor, seinen Hof oder Garten und lädt ein, adventliche Texte zu hören, Lieder zu singen und gesellig bei einem warmen Getränk beisammen zu bleiben. Die Gastgeberliste wird in den Schaukästen ausgehängt, in den Kirchen ausgelegt und in der Glocke veröffentlicht. ■

KIEDRICH



■ **Herzliche Einladung zur Wort-Gottes-Feier zum ersten Advent am Sonntag, 03. Dezember um 10:00 Uhr** in der Basilica minor St. Valentin, Kiedrich. Einladung an alle, insbesondere Kinder und Familien sowie Freunde und Mitglieder der Kolpingfamilie Kiedrich zur Feier des Kolping-Gedenktages. Musikalische Gestaltung: Die Klangfarben unter der Leitung von Birgit Hilfrich und Dr. Georg Hilfrich. ■

ERBACH



■ Singen in Erbach

Am Vorabend des 2. Advent, **Samstag, 09. Dezember**, lädt der Ortsausschuss St. Markus, Erbach ganz herzlich zum Adventslieder-Wunschsingem ein. Beginn ist um **17:00 Uhr** in der Kirche. ■



■ Krippenausstellung in der St. Michaelskapelle in Kiedrich

Der Freundeskreis der Kiedricher St. Valentinuswallfahrt und der St. Michaelskapelle lädt herzlich ein zur Krippenausstellung im Advent: **Von Sonntag, 03. Dezember bis Sonntag, 09. Dezember.**

Eröffnung: Nach der Wort-Gottes-Feier am Sonntag, 03. Dezember ca. 11:00 Uhr.

Öffnungszeiten:

- **Sonntag, 03. Dezember:**
11:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- **Montag bis Freitag:**
14:00 bis 16:00 Uhr
- **Samstag, 09. Dezember:**
10:00 bis 12:00 Uhr und
14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sonntag, 10. Dezember:**
11:00 bis 16:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Am **Sonntag, 10. Dezember**, Einladung zum Adventsliedersingen für alle um **16:00 Uhr** in der Basilica minor St. Valentin.

ELTVILLE

■ Kirchenchor Eltville Adventsmusik, Johanneskirche Erbach, 10. Dezember, 17:00 Uhr

Herzliche Einladung zur Adventsmusik des Katholischen Kirchenchores St. Peter und Paul, Eltville mit dem Posaunenchor Eltville in der Evangelischen Johanneskirche in Erbach am **Sonntag, 10. Dezember, 17:00 Uhr**. Auf dem Programm stehen bekannte Lieder und Chorstücke zur Adventszeit als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Meditative Texte runden die besinnliche Stunde ab. Die Leitung liegt in den bewährten Händen von Stefan Friesenhahn und Andreas Sauerteig. Der Eintritt ist frei; um eine Spende wird gebeten. ■

Es tut sich was!
Betroffene hören –
Missbrauch verhindern

HOTLINE: 0151 / 175 423 90
Ansprechpartner in unserer Pfarrei:
Petra Schleider und Dr. Robert Nandkisor



■ Erntedankfeier am Sonnenberg mit Pit und Paula

Wie immer stellt die Erntedankfeier des katholischen Kindergarten ein besonderes Highlight für Kinder, Eltern und Großeltern nach der Sommerpause dar. Diesmal wurde ein besonderer Ort dafür am Sonnenberg gewählt und vorbereitet.

Bei bestem Herbstwetter mit Sonnenschein und milden Temperaturen hatten Helfer der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Tische und Bänke zum Sonnenberg gebracht. Das Holzkreuz am Hang unterhalb des Sonnenberghäuschens stand zentral im Mittelpunkt, davor der Gabentisch.

Die Kinder mit ihren Familien trafen nach einem Spaziergang am Nachmittag ein und legten ihre Gaben am vorbereiteten Tisch nieder. Der füllte sich dann auch schnell und der Wortgottesdienst konnte starten. Die Kinder hatten ein Spiel vorbereitet, das unser Brot in den Mittelpunkt stellte. Vom kleinen Samenkorn über das Getreide und Mehl zum Bäcker, der daraus Brot backt.

In bekannter Weise waren Pit und Paula, die beiden Kirchenmäuse, zur Stelle und schlugen so die Brücke zum Gottesdienst, bei dem auch eine Schriftlesung nicht fehlte. Auch der Kinderchor war zur Stelle, steuerte den musikalischen Part bei und am Ende sangen so viele mit, dass die Lieder durch die Weinberge schallten.

Am Schluss machte sich eine fröhliche ausgelassene Stimmung bei der Feier breit, bei der mitgebrachter Kuchen, Früchte, Gebäck und Getränke geteilt wurden. Alle waren sich einig: Premiere gelungen, Wiederholung im Blick. ■

Ewald Schmitt



■ Friedenslicht Aktion 2023 – auf der Suche nach Frieden

So lautet das Motto der Aktion Friedenslicht in diesem Jahr, das neben viel zu vielen Kriegs- und Krisenschauplätzen auch den Krieg in dem Land erleben muss, in dem Jesus geboren wurde. Doch gerade in dieser zutiefst traurigen Realität erinnert uns das Friedenslicht daran, dass es selbst in den aussichtslosesten und bedrückendsten Momenten Hoffnung geben und diese Hoffnung uns wie ein Licht bei der Suche nach Frieden helfen kann. Das Friedenslicht, das in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet wurde, ist ein Symbol der Hoffnung und des Friedens. Es wird in all unseren Weihnachtsgottesdiensten



leuchten und uns zum Gebet und zur Solidarität einladen. Sie sind eingeladen, das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen, damit es uns an den Frieden erinnert, der vom Herrn ausgeht, und uns auf der Suche nach Frieden ermutigt. Ab dem 4. Advent stehen die Friedenslichtkerzen in unseren Kirchen zum Verkauf für 3,00 €. Den Erlös geben wir in diesem Jahr an das Babykinderhospital in Bethlehem. ■



WINKEL



■ 24. Dezember Heilig Abend für Familien und Kinder

Wir laden auch in diesem Jahr zu einem weihnachtlichen Erlebnisrundgang in St. Walburga, Winkel – **zwischen 14:00 und 15:45 Uhr** – ein. Und so geht das: Machen Sie am **24. Dezember** im genannten Zeitraum einen kleinen Spaziergang von Ihrer Wohnung zur Kirche St. Walburga in Winkel. Jede Anfangszeit zwischen 14:00 und 15:45 Uhr ist möglich!

- Ihnen und Ihrer Familie wird kontaktfrei an verschiedenen Punkten in der Kirche die Weihnachtsgeschichte erzählt.
- Sie hören und erleben die Weihnachtsgeschichte auf ganz besondere Weise.
- Wer mag, darf am Tannenbaum neben der Krippe einen selbst mitgebrachten Baumschmuck aufhängen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Kirche und an der Krippe. ■

■ 24. Dezember Heilig Abend Der etwas andere Wortgottesdienst zum Heiligen Abend auf dem Gelände von „Allendorf am Rhein“

In den vergangenen Jahren hat der im Freien gefeierte „etwas andere Wortgottesdienst zum Heiligen Abend“ großen Anklang gefunden. Aus diesem Grund laden wir, die Ortskirchen St. Walburga und St. Aegidius, am **24. Dezember um 17:00 Uhr** wieder zu einem etwas anderen Wortgottesdienst (*max. 45 Minuten*) auf das Gelände „Allendorf am Rhein“ ein. Ziehen Sie sich warm und wetterfest an, bringen Sie sich ggf. eine Decke oder ein Sitzkissen mit und lassen Sie uns auch in dieser außergewöhnlichen Zeit Weihnachten gemeinsam erleben mit Musik, Gebet und der Botschaft der Heiligen Nacht.

- Parkplätze auf dem Gelände oder am Rheinweg P2 – nutzen Sie unbedingt die Fußgängerunterführung!
- Einlass ab 16:15 Uhr – zu Ihrer Einstimmung werden Texte und Musik vorgetragen. ■

HATTENHEIM



■ **Kinderkrippenfeier Hattenheim**

Wir laden herzlich alle Familien zur Kinderkrippenfeier in die Pfarrkirche St. Vincentius Hattenheim ein. Diese findet am **24. Dezember um 14:30 Uhr** statt unter dem Motto „Wo Himmel und Erde sich küssen“. Wie auch in den vergangenen Jahren, freuen wir uns wieder über zahlreiche Familien, die mit uns die Kinder-Weihnacht feiern! ■

■ **Nun komm, der Heiden Heiland! 16. Dezember, 18:00 Uhr St. Vincentius – Hattenheim Kerzenkonzert mit Cantemus Rheingau!**

Schließen Sie die Augen und spüren Sie der Adventszeit entgegen. Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn? Bei den Sängerinnen und Sängern von Cantemus Rheingau waren es bekannte Klänge. Die Choräle aus Bachs Weihnachtsoratorium, Klassiker wie Tochter Zion oder Stücke fürs Herz von John Rutter. Es waren aber auch die wohlige Wärme und das glimmende Licht von Kerzen. So entstand die Idee

zu einem Kerzenkonzert im Advent, zu dem der Chor Sie am **16. Dezember** herzlich um **18:00 Uhr** nach St. Vincentius in Hattenheim einlädt. Tauchen Sie bei Musik rund um das Thema „Nun komm, der Heiden Heiland“ tief in das besondere Gefühl des Innehaltens und Erwartens ein. Neben den erwähnten Stücken helfen dabei auch weihnachtliche Motetten, Chorstücke aus aller Welt und Werke für Orgel und Geige. Nun öffnen Sie die Augen wieder. Spüren Sie den Advent schon? Weitere Informationen: <https://cantemus-rheingau.de> ■



Felicitas
Frick



Dr. Markus Frank
Hollingshaus

ERBACH



■ **Konzert in Erbach**

Adventskonzert am **17. Dezember um 17:00 Uhr** in St. Markus Erbach. Die Erbacher Flötistin Felicitas Frick und Markus Frank Hollingshaus an Cembalo und Orgel gestalten ein adventliches Konzert am Sonntag „Gaudete“ (= *Freuet Euch!*). Es erklingen Werke von Telemann, Bach, Händel und anderen Barock-Komponisten. Der Eintritt ist frei. ■

Foto: Dr. Martin Mertens



Marion Mazanek,
Pastoralreferentin

■ Gottes Wort – schöpferische Kraft

Vor ein paar Jahrzehnten fand ich in einem Buch mit Evangelien-Meditationen folgende Sätze sinngemäß geschrieben: Das Wort Gottes ist mehr als ein Wort. Es tut, was es sagt. Es ist schöpferisch tätig. Was hat es also mit dem Wort Gottes auf sich? Im ersten Schöpfungsbericht in Genesis, Kapitel 1, heißt es: „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.“ So geht es durch den Schöpfungsbericht Tag für Tag weiter. Gott schuf Himmel und Erde, indem er sprach und es dadurch wurde. Es wurde durch sein Wort. Wo das Wort von Gott ausgesprochen wird, entsteht eine gute Ordnung. In Jesaja 55, 11 ist von genau diesem Vorgang zu lesen. Gott spricht: „so ist es auch mit dem Wort, / das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, / ohne zu bewirken, was ich will, / und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.“ In Johannes, Kapitel 1, dem sogenannten Johannesprolog, entfaltet der Evangelist Johannes wie das Wort, das von Anfang an bei Gott war und Gott ist, zu uns in die Welt kam und in Jesus Christus Fleisch annahm. Es ist genau das Wort, durch das Gott die Welt erschuf. Papst Franziskus sagte am Bibel-Sonntag 2023 in Rom: „Das

Wort verwandelt, wenn es in uns eindringt, unsere Herzen und unseren Verstand; es verändert uns und bringt uns dazu, unser Leben auf den Herrn auszurichten. Das ist Jesu Einladung: Gott ist dir nahegekommen, werde dir also seiner Gegenwart bewusst, schaffe Platz für sein Wort und du wirst eine andere Sicht auf dein Leben bekommen.“ Wenn ich in der Bibel lese oder ein Wort Gottes aus der Bibel meditiere, dann kann ich wahrnehmen, dass das Wort in mir eine Wirkung entfaltet. Es kann mir Freude und Frieden ins Herz senken. Ich kann mich herausgefordert oder auch getrübt fühlen. Manchmal dauert es, bis ein Wort seine Wirkung entfaltet, bis eine Erkenntnis über einen Bibelvers entsteht oder auch eine Lebenssituation verstanden und eingeordnet werden kann. Nicht selten spricht auch ein anderer Mensch genau das aus, was ich gerade als Anregung oder Hilfe benötige. Vor dem Kommunionempfang in der Hl. Messe beten wir: „...sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ (vgl. Mt 8, 8) Ein Wort von Jesus genügt, um zu heilen. Mehr braucht es nicht. Das ist eine tröstliche und hoffnungsvolle Zusage! Von meiner Seite aus ist das Vertrauen auf sein Wort wichtig, wenn ich diesen Satz spreche. Gott wirkt also durch sein Wort an mir und in mir. Besonders dann, wenn ich es zulasse und annehme. Ich wünsche Ihnen die Erfahrung, dass Gottes Wort schöpferisch an Ihnen und mit Ihnen tätig ist. ■

■ **Worte sind wichtig, vor allem diejenigen, mit denen wir sagen, wer wir sind, denn jedes von ihnen verrät etwas über uns und lässt uns noch tiefer verstehen, welchen Platz Gott in unserem Leben einnimmt.**



Foto: NiCo

Ich bin Schwester Valentina. Vor meinem Namen Valentina, den ich bei der Taufe geschenkt bekommen habe, steht das Substantiv Schwester, das meine Berufung zu dem verrät, was ich in Beziehungen mit anderen sein möchte: meine Berufung, das heißt, wozu Gott mich berufen hat. „Schwester“ bedeutet „gemeinsam mit anderen vom selben Vater und derselben Mutter geboren“ und wird für Beziehungen verwendet, die einen gemeinsamen Ursprung und eine große Verwandtschaft haben. Wenn ich mich vorstelle, sage ich: „Mein Name ist Schwester Valentina“. Das bedeutet, mich und andere daran zu erinnern, dass wir einen gemeinsamen Vater haben, der der Schöpfervater ist, der dich und mich erschaffen hat, der unser Vater ist, das heißt, er hat uns erschaffen, damit wir füreinander sorgen. Und so bedeutet Schwester für mich den Aufruf, mich selbst im Verhältnis zu den anderen zu begreifen: denen Gott mich jeden Tag meines Lebens zur Seite stellt. Schwester in der Franziskaner-Bruderschaft von Bethanien (*deren Kloster sich hier in Deutschland in Aschaffenburg befindet. FFB Aschaffenburg (Deutschland) – Franziskaner-Bruderschaft von Bethanien (ffbetania.net)*). Ich bin also eine Franziskanerin, das heißt auf franziskanische Art, was bedeutet, jemandem nahe zu sein, ihm nahe zu sein. Der heilige Franziskus hat den Begriff „Bruderschaft“ geprägt, um die Beziehung zueinander zum Ausdruck zu bringen und so die Liebe Gottes unter uns widerzuspiegeln. Der heilige Franziskus wollte, dass seine Brüder einander dienen: „Aus Nächstenliebe des Geistes dienen sie einander und gehorchen

einander“ (*RnB, 20*); und noch einmal: „Und wo immer die Brüder sind und sich treffen werden, sollen sie sich untereinander vertraut zeigen.“ Und jeder soll dem anderen selbstbewusst seine Bedürfnisse zum Ausdruck bringen, denn wenn die Mutter ihr leibliches Kind nährt und liebt, wie viel aufmerksamer muss man dann seinen geistlichen Bruder lieben und nähren?“ (*RB, 91*). Nachdem ich vor fast zwei Monaten direkt aus Italien im Kloster Aschaffenburg angekommen bin, lebe ich heute in Eltville, außerhalb meines Klosters, um Deutsch zu lernen. Und was bedeutet es heute in dieser besonderen Situation, Schwester zu sein? Es bedeutet, sich der Mühe und Herausforderung zu stellen, eine neue Sprache zu lernen, denn durch die deutschen Worte werde ich in der Lage sein, mit denen zusammenzuleben, die der Herr mir in diesem neuen Land nahe gestellt hat. Zusammen mit Worten lernt jeder eine Seins- und Lebensweise, denn eine Sprache bedeutet eine Denkweise, eine Lebens- und Erfahrungsweise. Letztendlich ist es das, was der Herr tat, als er auf die Erde kam und ein Kind unter uns wurde: unser Bruder. Um unser Nächster zu werden, wollte er alles an uns annehmen, einschließlich unserer menschlichen Sprache, und uns durch Gesten und Worte lehren, wie die Liebe des Vaters kommuniziert wird. Nächster zu werden bedeutete für ihn, sich den Menschen zuzuwenden und alles an sich zu nehmen. Und so bedeutet Schwester zu werden, zu lernen, die deutsche Sprache zu erlernen und mich so vertraut auszudrücken, wie Gott es geschafft hat, uns vertraut zu machen. Und es ist ein großer Trost zu sehen, dass er zuerst ein Kind wurde, denn wenn man eine neue Sprache lernt, fühlt man sich wie ein Kind, das alles braucht, aber oft keine Worte hat, um es auszudrücken. Und so wie Gott dem kleinen Jesus einen Vater und eine Mutter gab, die sich um ihn kümmerten, so gab Gott durch viele Menschen in dieser Pfarrei auch mir jemanden, der mich aufnahm und sich um mich kümmerte. Pass auf mich auf. ■

Schwester Valentina

Lars
Christian
Kink



■ Heilkraut, nicht Giftpflanze sein Adolph Kolping – wortgewaltiger Sozialreformer

Wer war denn dieser Adolph Kolping (1813-1865), wird man als Kolpingler oft gefragt. Die Antwort fällt gar nicht so schwer: Vorbild im Glauben, Schuhmacher-geselle, Priester, Sozialreformer, Pionier der Erwachsenenbildung und – eher weniger bekannt – erfolgreicher Publizist. Mit dem Begründer des Kolpingwerkes, dem heute weltweit über 200.000 Mitglieder angehören, ist es ein klein wenig so wie mit Johann Wolfgang von Goethe. Ein schier unerschöpfliches Reservoir an Texten und Zitaten hält der literarische Nachlass des 1991 von Papst Johannes Paul II. selig Gesprochenen bereit.

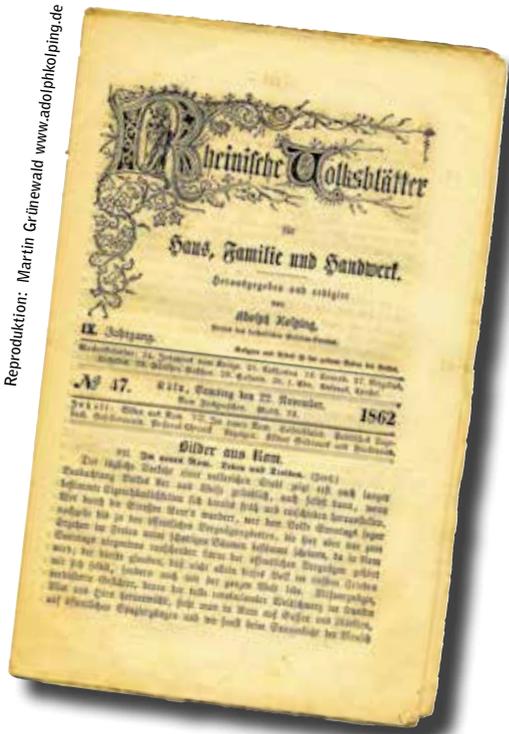
Bereits in seiner Gesellenzeit schrieb Kolping Gedichte. In seinem Tagebuch beweist er als 24-jähriger Student seine Beobachtungsgabe und verdeutlicht seine Grundeinstellung. So macht er sich in einem Eintrag Gedanken über „die Gebildeten“ und ihren großen Einfluss auf das öffentliche Bewusstsein. „Die Gebildeten“ würden Samen ausstreuen, „sei es zum Le-

ben oder zum Tod, mögen es Giftpflanzen oder stinkendes Unkraut, oder Heilkräuter und nützliches Gemüse sein“, schreibt er. Adolph Kolping wird Zeit seines Lebens nicht Giftpflanze, sondern Heilkraut sein. Er hat sich zur Aufgabe gesetzt, dem zersetzenden Einfluss von Gottvergessenheit und Ausbeutung der Unterschicht in Wort und Tat etwas entgegenzusetzen.

Freier Mitarbeiter, Redakteur, Herausgeber

Später erlebte er als Theologie-Student in Bonn nicht nur die theologischen Richtungskämpfe dieser Zeit mit, er mischte sich in mehreren publizistischen Beiträgen mit ein. Kolping unterstützte die Seite des Papstes und Kölner Erzbischofs, indem er sich gegen die theologischen Abweichler wandte. Neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit und sein Engagement für Handwerksgesellen arbeitete er bis zu seinem Tod im Jahr 1865 als Schriftsteller und Journalist. Er schrieb unter anderem für das in Düsseldorf erscheinende Rheinische Kirchenblatt. Ab 1850 war Kolping Redakteur und von 1852 bis 1853 Herausgeber des Kalenders für das katholische Volk.

Von 1850 bis 1854 schrieb er zudem für das Rheinische Kirchenblatt. 1854 gründete Kolping ein eigenes Wochenblatt, die „Rheinischen Volksblätter“.



Reproduktion: Martin Grinewald www.adolphkolping.de

und seelischen Nöte seiner Zeit aufzuzeigen. Bedeutend in diesem Zusammenhang war beispielsweise die Broschüre „Der Gesellen-Verein“, in der er die Notwendigkeit der Gründung eines Verbandes zur Verbesserung der sozialen Lage von Handwerkern darlegte. Die 1852 veröffentlichte Publikation „Für ein Gesellen-Hospitium“ zeichnete die Einrichtung von Gesellenhäusern zur Unterbringung und Unterstützung von wandernden Gesellen vor. In gewisser Weise bilden die beiden Schriften das Grundgesetz des von ihm gegründeten Gesellenvereins. Bis zu seinem Tod arbeitete Adolph Kolping als Redakteur sowie als freier Mitarbeiter verschiedener Zeitungen und Zeitschriften. Das brachte dem Sozialreformer die notwendige wirtschaftliche Grundlage, um sein Lebenswerk, das bis heute rund um die Welt Bestand hat, erfolgreich vom Wort in die Tat umzusetzen. Um dem von ihm formulierten Missstand abzuhelpfen: „Unsere Zeit ist zu reich an Worten und noch zu arm an den rechten Taten.“ ■

„Noch zu arm an den rechten Taten“

Kolping sah in seiner publizistischen Öffentlichkeitsarbeit eine Möglichkeit, die Missstände wie auch die wirtschaftlichen

Lars Christian Kink

Veranstaltungen Kolpingfamilie WINKEL



■ Kolping-Gedenktag

Am **02. Dezember** feiert die Kolpingfamilie Winkel mit einem Adventskaffee den diesjährigen Kolpinggedenktag. Man trifft sich um **15:30 Uhr** im Jugendheim in Mittelheim, genießt Kaffee und Gebäck und schaut einen Film der früheren Theateraufführungen an. Um **18:00 Uhr** wird noch gemeinsam der Abendgottesdienst in der Basilika besucht. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen! ■

Veranstaltungen Kolpingfamilie OESTRICH



■ Samstag, 02. Dezember

Die Kolpingsfamilie lädt am **Samstag, 02. Dezember um 17:15 Uhr** zur Messe am Kolpinggedenktag in die Kirche St. Martin ein. Im Anschluss findet im Bürgersaal (*Paul-Gerhardt-Weg 1*) ein gemütliches Beisammensein in adventlicher Atmosphäre statt. Zur besseren Planung bitte um Anmeldung bei Axel Krummeich unter axel.krummeich@t-online.de oder Tel. 06723/2820. Bitte auch angeben, wenn eine Fahrgelegenheit benötigt wird. ■

■ Mittwoch, 06. Dezember

Wanderung der Kolping-Wandergruppe. Genaues Ziel und Treffpunkt werden unter den Vereinsnachrichten im Rheingau-Echo bekannt gegeben, können aber auch bei Ulla Mathuni (Tel. 06723/3464) erfragt werden. ■

■ Donnerstag, 21. Dezember

Gestaltung des Lebendigen Adventskalenders bei Familie Zentner im Mühlweg 2 um **18:00 Uhr**. ■



Foto: Patrick Fischer, Kolping Eitville

Veranstaltungen Kolpingfamilie ELTVILLE



■ **Glühwein und Schmalzgebrot beim Turmblasen**

Beim Turmblasen des evangelischen Posaunenchores am **Samstag, 23. Dezember**, bieten wir ab **18:15 Uhr** nach dem 17:00 Uhr Gottesdienst wieder Glühwein, Kinderpunsch und Schmalzgebrote vor der Eltviller Kirche St. Peter und Paul an. Der wunderschöne Klang der Posaunen über Eltville ist ein weihnachtlicher Höhepunkt in unserer Stadt. Der Erlös geht an die Kolpingfamilie Mfumte in Kamerun, deren Räumlichkeiten schwere Schäden durch einen Brand erlitten haben.

■ **Kolping-Gedenktag**

Am **Freitag 01. Dezember um 18:00 Uhr** feiert die Kolpingsfamilie ihren Kolping-Gedenktag im Pfarrzentrum Eltville. Wir wollen nicht nur zusammen beten und singen, sondern auch gemeinsam das Jahr festlich ausklingen lassen. Besonders freuen wir uns, viele neue Mitglieder in unsere Familie aufnehmen zu können. Für die Kleinen wird auch der Nikolaus nicht fehlen. ■

Veranstaltungen Kolpingfamilie KIEDRICH



■ **Kolpinggedenktag am Sonntag, 03. Dezember**

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst um **10:00 Uhr** in der Wort-Gottes-Feier für Jung und Alt. Anschließend Adventsfeier im Pfarrheim St. Dionysius. ■



Foto: Patrick Fischer; Kolping Eltville

■ **Spätschicht in der Adventszeit**

Kolpingfamilie Kiedrich und Malteser Kiedrich feiern gemeinsam am **Donnerstag, 14. Dezember um 19:00 Uhr** in der Basilica minor St. Valentin die Spätschicht in der Adventszeit, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrheim. ■

HATTENHEIM / OBERWALLUF



■ **Messdienertausch Hattenheim / Oberwalluf Ministrantenworkshop „Messdiensten auswärts – Na, klar!“**

Im Juli 2023 machten sich die Ministrantengruppen auf, um etwas Neues auszuprobieren: Ein Treffen mit einer anderen Messdienergruppe in deren Kirche. Schon lange hatten wir, seitdem das Minigrillen nicht mehr veranstaltet werden konnte, keine Pfarrei-Veranstaltungen für Minis gemacht. Eine erste Annäherung wäre, dass sich zwei Gruppen treffen. So war die Idee vom Mini-Austausch geboren. Dieser ist ein Workshop, bei dem man das Dienen in einer fremden Kirche erlernt. Dabei sollten die Minis merken, dass die Liturgie immer gleich ist, es in jedem Ort aber verschiedene Varianten des Mini-Dienstes gibt. Es galt auch zu überlegen, wer mit wem den Austausch machen könnte, da die Kirchen der Tauschpartner besonders unterschiedlich sein sollten, damit die Minis entsprechend viel Neues lernen konnten. Die Hattenheimer Minis hatten die Oberwallufer Minis am 15. Juli 2023 als Tausch-

partner. Zu Beginn des Workshops haben wir Hattenheimer die Kirche St. Martin Oberwalluf besichtigt und durften sogar das Gewand der heiligen Elisabeth bewundern. Mit einem Kirchenquiz konnten wir die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Kirchen und der Ministrantendienste herausfinden. Danach probten beide Minigruppen den Dienst und dann konnte es mit der Vorabendmesse auch schon losgehen. Für uns Hattenheimer war es sehr interessant zu erfahren, wie man in einer sehr viel kleineren Kirche in der Gruppe zusammenarbeitet und wie man die Dienste erledigt, wenn schon alles nahe bereitsteht, während wir bei uns viel längere Laufwege haben und die Sachen manchmal auch hinter dem Hochaltar stehen.

Wir haben uns sehr gefreut, diesen Workshop durchführen zu können, und bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen und den Priestern. ■

Saskia Hartung und Steffi Lossau,
Hattenheimer Messdienerleiterinnen

WINKEL



■ Der Nikolaus kommt nach Winkel

Am **Mittwoch, 06. Dezember** feiern wir in der Stadt Oestrich-Winkel wieder das Fest des heiligen Bischofs Nikolaus. Die Feier beginnt um **17:30 Uhr** in der Kirche St. Walburga in Winkel mit einem kurzen Wortgottesdienst für Kinder mit Liedern und Geschichten. Anschließend verteilt dann der Nikolaus kleine Geschenke an die Kinder. Danach ist noch die Gelegenheit, bei Glühwein und Kinderpunsch zusammen zu sein. Wer sein Kind durch den Nikolaus beschenken lassen möchte, kann ein entsprechendes Päckchen bis allerspätestens **Dienstag, 05. Dezember** im Pfarrbüro in Winkel während der jeweiligen Öffnungszeiten abgeben oder an diesem Abend mitbringen. Bitte vermerken Sie den Namen Ihres Kindes deutlich außen auf dem Päckchen. Für alle Kinder, für die kein Geschenk abgegeben werden kann, hält der Nikolaus eine kleine Überraschung bereit. Die Kolpingfamilie Winkel und die katholischen Ortskirchen in Oestrich-Winkel freuen sich auf alle großen und kleinen Besucher. ■

ELTVILLE



■ Orgelbau in Eltville

Die Orgelbau schreitet in der Werkstatt der Firma Hardt in Weilmünster voran. Auf dem Foto erkennt man die Pfeifen, die zum sogenannten „Schwellwerk“ gehören. Dieser Teil der Orgel wird in einem geschlossenen Kasten mit beweglichen Türen stehen; der Organist kann die Türen betätigen und somit die Klänge an- und abschwellen lassen. Das ist vor allem für die Chorbegleitung sehr hilfreich. Die meisten Pfeifen, die man auf dem Foto sieht, stammen aus England, wo wir sie günstig erwerben konnten. Der untere Teil aus Holz stammt aus der alten Orgel und kann wiederverwendet werden. ■

Dr. Markus Frank Hollingshaus

Foto: Dr. Markus Frank Hollingshaus



FÜR SENIoren



Senioren RAUENTHAL



■ Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zu unserer Ökumenischen Adventsfeier am **Sonntag, 03. Dezember um 14:30 Uhr** im Pfarrheim in Rauenthal. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **Anita Fuchs** ■

Senioren MARTINSTHAL



■ Ökumenische Adventsfeier der Martinsthaler Senioren: **2. Advents-sonntag, 10. Dezember, 15:00 Uhr** in der alten Schule Martinsthal. Alle Martinsthaler Senioren sind dazu herzlich eingeladen. Bitte um kurze Anmeldung unter Tel. 71552 oder 72342 bis zum 02. Dezember. ■

Senioren ELTVILLE



■ Seniorenadvent! Das traditionelle Seniorentreffen findet am Mittwoch, **06. Dezember um 14:30 Uhr** im „Mainzer Hof“, Hotel Frankenbach statt. Anmeldungen bitte über das Pfarrbüro, Tel. 06123/703770 bis Montag, 04. Dezember. **Karin Fischer-Baumann** ■

Senioren HALLGARTEN



■ Wir treffen uns **mittwochs um 15:00 Uhr** im Pfarrsaal Hallgarten, herzliche Einladung an alle. Hier bei uns ist jeder herzlich willkommen. Wer einen Fahrdienst benötigt, meldet sich bitte bei Astrid Alt, Tel. 06723/602791 oder Elisabeth Bildesheim, Tel. 06723/7100.

■ **06. Dezember:**
Pfarrer Suresh – „Hl. Nikolaus“

■ **13. Dezember:**
Unsere Kinder der Kindertagesstätte Hallgarten besuchen uns

■ **20. Dezember:**
Einstimmung auf Weihnachten;
Gedichte und Lieder

■ **27. Dezember:**
kein Treffen / Weihnachtsferien

■ **03. Januar 2024:**
kein Treffen / Weihnachtsferien

■ **10. Januar 2024:**
kein Treffen / Weihnachtsferien

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024. ■

Senioren OESTRICH



■ Advents-Senioren-Café in Oestrich. Wir starten ein Experiment! Wir feiern unser Senioren-Café bei den Kleinsten und treffen uns am **Dienstag, 05. Dezember um 15:00 Uhr** in der KiTa St. Elisabeth im Elisabethenweg in Oestrich. Dort wollen wir gemeinsam bei Kaffee, Kakao und Kuchen ein gemütliches Adventsstündchen verbringen, gemeinsam singen, vielleicht auch malen und basteln. Wer einen Fahrdienst braucht, meldet sich bei M. Zimmermann unter 0160/8325306. Bringen Sie einfach Freunde und Bekannte mit, sie sind ebenfalls herzlich eingeladen. ■

Senioren KIEDRICH



■ Dienstagsclub Kiedrich **Dienstag, 12. Dezember 15:00 Uhr**. Auf Weihnachten zugehen mit Diakon Hans-Jürgen Siebers. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bei Hannelore Siebers, Tel. 06123/4611. ■

Senioren ERBACH



■ Der Mittwoch-Club trifft sich zum letzten Mal in diesem Jahr am **13. Dezember um 15:00 Uhr** im Pfarrzentrum. Ulrike Neradt wird uns an diesem adventlichen Nachmittag unterhalten. Alle sind herzlich eingeladen. **Karin Müller** ■

Senioren OBERWALLUF



■ Am **Mittwoch, 13. Dezember um 15:00 Uhr** laden wir Sie herzlich zu unserem Ü-60 Adventscafé in das Pfarrheim in Oberwalluf ein. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemeinsam einen besinnlichen Nachmittag verbringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

*Im Namen des ganzen Teams,
Beate Rappenecker*



KIRCHE HEUTE:



KIRCHE MORGEN:

NUR MIT DEINER STIMME — [ICHWÄHLEKIRCHE.DE](https://www.ichwaehlekirche.de)

Am Donnerstag,
07. Dezember 2023
um 19:00 Uhr im
Pfarrheim Hattenheim

Kirche in Vielfalt gestalten
JUGENDSPRECHERWAHL
IM BISTUM LIMBURG



Jugendsprecherwahl 2023



- **Am Donnerstag, 07. Dezember, 19:00 Uhr in Hattenheim, Pfarrheim: Die Wahl zum Jugendsprecher der Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau**

Der Jugendsprecher hat Sitz und Stimme im Pfarrgemeinderat, das heißt, er kann Verantwortung übernehmen, mitreden und Beschlüsse mittragen oder ablehnen.

Der Jugendsprecher kann die Jugendarbeit mit allen Beteiligten in der Jugendarbeit der Pfarrei koordinieren, mit den Messdienern, den Pfadfindern, den ZeLa-Teams usw. Es gibt einen Ansprechpartner aus dem Team der hauptamtlich pastoralen Mit-

arbeiter und – wenn gewünscht – einen Mitarbeiter aus dem Pfarrgemeinderat. In den Jugendausschuss können auch weitere, an der Jugendarbeit der Pfarrei interessierte Personen aufgenommen werden. Natürlich kann der Jugendsprecher auch eigene Initiativen starten und Mitarbeiter einladen. Zu Beginn der Wahlversammlung werden die Kandidaten benannt. Dann tragen sich alle wahlberechtigten Anwesenden (**zwischen 14 und 25 Jahren**) in die Listen ein. Dann wird gewählt – fast wie beim Klassen- oder Schulsprecher.

Hiermit rufen wir auf, sich zur Wahlversammlung einzufinden, mitzuwählen und mitzubestimmen. Und sich als Kandidat aufstellen zu lassen! ■

Der Wahlausschuss



**Unsere Pfarrei
braucht Euch!**

PIT & PAULA DEZEMBER

Liebe Kinder, endlich ist sie da – die Adventszeit! Wir backen Plätzchen, schreiben Wunschzettel, zählen die Tage bis zur Geburtstagsfeier unseres Christkinds Jesus! Davor feiern wir natürlich noch den Heiligen Nikolaus, und vielleicht gedenkt ihr ja auch der Heiligen, die wir Euch in dieser Ausgabe unserer Kinderseite vorstellen möchten. Wir freuen uns jedenfalls auf ganz viele zauberhafte Momente in diesem Monat und hoffen natürlich, dass wir uns spätestens am 24. Dezember bei uns in der Kirche treffen – um 15:00 Uhr sind wir in der Kindermesse ganz für Euch da!

Herzliche Grüße, Eure Kirchenmäuse Pit & Paula

Gottesdienst für kurze Beine. Herzliche Einladung an alle Familien mit Kindern im Alter 1 bis 6 Jahren zu einem kindgerechten Adventsgottesdienst am 02. Dezember um 15:30 im Pfarrsaal (Hauptstraße 37) in Niederw. Eingebettet in einen Ablauf mit wiederkehrenden Liedern und Gebeten werden in diesen Gottesdiensten biblische Geschichten und Textauszüge altersgerecht erzählt. Die Kinder dürfen aktiv teilnehmen. Sie dürfen mitsprechen, singen, sich bewegen und mithelfen. Auch gibt es für jeden eine kleine Erinnerungsgeste. Gottesdienst.

Meine Heimat: Ich soll in Nikomedia gelebt haben, der heute türkischen Stadt Izmit. Auch wenn ich eine sehr bekannte Heilige bin und zu den vierzehn Nothelfern gehöre und vor plötzlichem Tod und Blitzschlag schützen soll, weiß niemand genau, ob ich wirklich gelebt habe. Wie auch immer, jedenfalls lebe ich in der Legende und im Glauben! **Mein Beruf:** Ich bin Schutzpatronin der Bergleute, der Feuerwehr, der Dachdecker, der Metzger und Menschen in vielen anderen Berufe. Ansonsten war ich einfach nur Tochter, klug und gottesgläubig und treu bleiben. Ich bin nämlich die Tochter des reichen griechischen Kaufmanns Dioskuros und – so sagt man – eine besonders schöne und kluge Frau. Mein Vater ging viel auf Reisen. Aus Angst um mich schloss er mich in seiner Abwesenheit immer in einen Turm ein. Komische Idee, aber so war das. Als mein Vater wieder einmal unterwegs war, ließ ich mich gegen seinen Willen von einem Priester taufen. Das machte nicht nur meinen Vater, sondern auch den damaligen römischen Kaiser wütend. Denn der hielt sich selbst für Gott und bestimmte über das Leben der Menschen. Er verurteilte mich und

Heilige
des
Monats

Heilige Barbara

mich ins Gefängnis bringen. Auf dem Weg dorthin verfiel ich ein Zweig in meinem Kleid. Ich nahm ihn mit und stellte ihn in einen Krug mit Wasser. Im Gefängnis wurde ich nicht gut behandelt, mir wurde sogar wehgetan. Das sollte mich von meinem Glauben an Gott abbringen. Doch was soll ich sagen, ich blieb meinem Glauben treu. Das ärgerte meinen Vater so sehr, dass er mich töten ließ. An diesem traurigen Tag schmückte mein Zweig meine Gefängniszelle mit wunderschönen Blüten. Heute schneidet man an meinem Gedenktag, dem 4. Dezember, gerne einen Kirschbaumzweig ab. Er blüht dann meistens an Weihnachten. Versucht es doch auch einmal – ich würde mich freuen, wenn ihr so an mich und meinen festen Glauben an Gott denkt!

Eure Stephanie Anthoni



Das „Vater unser“ ist das Gebet aller Christen auf der ganzen Welt. Es wird auch Gebet des Herrn genannt, weil Jesus selbst es seinen Jüngern gelehrt hat (Matthäus 6, 9-13; Lukas 11, 2-4). Das Gebet wird in jedem Gottesdienst meist im Stehen, von der ganzen Kirchgemeinde gemeinsam gesprochen.

Pit & Paulas kleines Kirchen-Alphabet:
V wie Vater unser ...

...la-
von
ents-
Uhr
valluf.
ehren-
n Got-
hemem
en sich
en, mit-
Am Ende
ng an den

...t
-i-
u.
er
Als
len
uch
Gott
ließ



IHR KONTAKT: Zentrales Pfarrbüro

 Das Zentrale Pfarrbüro ist in den Ferien (27. Dezember 2023 bis 12. Januar 2024) nur vormittags geöffnet.



Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrei@peterundpaul-rheingau.de
Web: www.peterundpaul-rheingau.de

Bankverbindung:
IBAN: DE86 5105 0015 0461 0004 36
bei der Nassauischen Sparkasse



■ ÖFFNUNGSZEITEN ZENTRALES PFARRBÜRO:

■ Montag	■ Dienstag	■ Mittwoch	■ Donnerstag	■ Freitag
09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:30 - 12:00 Uhr	08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr	14:00 - 17:00 Uhr	vorerst geschlossen	14:00 - 17:00 Uhr	geschlossen

■ ÖFFNUNGSZEITEN DER KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN:

- **ERBACH:** 06123 / 703 77-35
Hauptstr. 35, 65346 Erbach
Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr
- **HALLGARTEN:** 06123 / 703 77-55
Pfarrgasse 1, 65375 Hallgarten
Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **HATTENHEIM:** 06123 / 703 77-30
Hauptstr. 27, 65347 Hattenheim
Montags 08:00 bis 12:00 Uhr
- **KIEDRICH:** 06123 / 703 77-40
Marktstr. 26, 65399 Kiedrich
Montags 15:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstags 10:30 bis 12:30 Uhr
- **MARTINSTHAL:** 0163 / 639 066 1
(Das Büro befindet sich z. Zt.
in der Sakristei der Kirche)
Donnerstags 10:00 bis 13:00 Uhr
- **NIEDERWALLUF:** 06123 / 999 576 0
Hauptstr. 37, 65396 Niederwalluf
Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
- **OBERWALLUF:** 06123 / 790 72-20
St. Elisabethenstr. 12, 65396 Oberwalluf
Dienstags 08:00 bis 11:00 Uhr
- **OESTRICH:** 06123 / 703 77-50
Rheinstr. 19, 65375 Oestrich
Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
- **RAUENTHAL:** 06123 / 790 72-27
Antoniusgasse 8, 65345 Rauenthal
Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **WINKEL / MITTELHEIM:**
06123 / 703 77-45
Hauptstr. 29, 65375 Oestrich-Winkel
Dienstags 08:00 bis 10:00 Uhr
Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr

DIE KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN SIND WIE FOLGT GESCHLOSSEN:

Alle Kontaktstellen sind vom 27.12. bis 29.12. geschlossen. Während der Ferien vom 2.1. bis 12.1.2024 beachten Sie bitte die jeweiligen Aushänge vor Ort. Außerdem Kiedrich geschlossen am: 11.12.2023